

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 58.

Montag, 11. März

1912.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint: Donnerstags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsdruck (Eingehandt) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

In Dresden wurde gestern ein sächsischer Landesverband des Deutschen Wehrvereins gegründet.

In Widruff fand gestern die Landesversammlung der Evangelisch-nationalen Arbeitervereine im Königreich Sachsen statt.

Bei der gestern in Herner abgehaltenen Reviertagung des alten Verbandes, des Hirsch-Tunderischen Verbandes und des polnischen Verbandes wurde mit 507 gegen 74 Stimmen beschloffen, in den Streit einzutreten.

Bei einem Brande in einem großen Wohnhause in Chicago wurden sechs Leichen gefunden, doch wird vermutet, daß sich doppelt so viel Tote noch unter den Trümmern befinden.

Amthlicher Teil.

Nachtrag zu der Urkunde über die Stiftung eines Erinnerungskreuzes für die Jahre 1870/1871.

Wir, Friedrich August, von Gottes Gnaden König von Sachsen usw. usw. haben Uns besonnen gefunden, die Urkunde über die Stiftung eines Erinnerungskreuzes für die Jahre 1870/1871 vom 6. März 1871 in nachstehender Weise zu erweitern.

1. Das Erinnerungskreuz wird auch weiterhin zur Anerkennung verdienstvoller Leistungen auf dem Gebiete freiwilliger Krankenpflege an Männer, Frauen und Jungfrauen unter der Bezeichnung „Erinnerungskreuz für freiwillige Krankenpflege“ im Krieg und Frieden verliehen.

2. Bei den unter 1 dieses Nachtrags vorgesehenen Neuverleihungen erhält das bisherige, aus einem bronzenen, achtspitzigen Kreuze bestehende Erinnerungskreuz auf der Vorderseite Unseren Namenszug mit der Krone. Es wird, wie das bisherige Erinnerungskreuz, nach den inländischen Orden und Ordensmedaillen auf der linken Brust getragen.

3. Bei Verleihungen im Falle eines Krieges werden auf der Rückseite des Kreuzes die entsprechenden Jahreszahlen angebracht, das Ehrenzeichen wird an dem durch die Statuten vom 6. März 1871 festgesetzten Bande getragen.

4. Wird das Kreuz im Frieden verliehen, so ist der Emailleiring auf der Vorderseite deselben statt in Blau in Rot auszuführen. Auf der Rückseite befindet sich statt der Jahreszahlen ein rotes Kreuz. In diesem Falle wird die Dekoration an einem weißen, grün geränderten, mit schmalen grünen Querstreifen durchzogenen Bande getragen.

5. Den mit dem Erinnerungskreuz Versehenen wird von der Ordenskanzlei ein Besitzzeugnis ausgestellt.

6. Der 6. und 7. Absatz der Stiftungsurkunde vom 6. März 1871 bleibt auch für die in diesem Nachtrage vorgesehenen Verleihungen maßgebend.

Dresden, am 1. März 1912.

(L. S.)

Friedrich August.

Raz Fehr. v. Hausen, Ordenskanzler.
Richard v. Baumann, Ordenssekretär.

Dresden, 11. März. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz hat heute vormittag 11 Uhr 30 Min. eine längere Auslandsreise angetreten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Oberbürgermeister Dertel in Bittau anlässlich seines Übertritts in den Ruhestand das Offizierskreuz des Albrechtsordens zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Vorsitzende der Handelskammer Plauen, Kommerzienrat Koessing das ihm von Sr. Majestät dem König der Belgier verliehene Offizierskreuz des Kronenordens annehme und trage.

Nach der von der Ständeversammlung vorgenommenen Wahl des Landtagsausschusses zu Verwaltung der Staatsschulden ist dieser in folgender Weise zusammengesetzt.

Es sind gewählt worden:

a) aus der ersten Kammer
als Mitglieder: der Oberbürgermeister, Geheimrat Dr. jur. et ing. Beutler in Dresden, der Oberbürgermeister Dr. jur. Kaubler in Bautzen, der Kammerherr, Rittmeister a. D. Graf v. Rez auf Zehista;
als Stellvertreter: der Rittergutsbesitzer, Domherr Dr. v. Häbel auf Sachsendorf bei Wurzen, der Kammerherr Graf v. Koernerich auf Erdmannsdorf, der Oberbürgermeister Keil in Zwickau;

b) aus der zweiten Kammer
als Mitglieder: der Rentier Dr. phil. Vogel in Dresden,
 der Rechtsanwalt und Rittergutsbesitzer, Geheimrat Hofrat Opitz auf Treuen oberem Teils, der Tischlermeister Schulze in Colossebaude b. Dresden.
als Stellvertreter: der Fabrikant und Gutbesitzer Claus in Plauen-Bernsdorf, der Rittergutsbesitzer, Geheimrat Otonomierat Dr. phil. Hänel auf Kuppritz b. Pommritz, der Lithograph, Stadtrat Koch in Annaberg.

Die Mitglieder haben durch Wahl aus ihrer Mitte den Oberbürgermeister Geheimen Rat Dr. jur. et ing.

Beutler zum Vorsitzenden und den Geheimen Hofrat Opitz zu dessen Stellvertreter bestimmt.

Nach Maßgabe von § 17 des Gesetzes vom 29. September 1894, die Einrichtung der Staatsschuldenkasse betreffend, wird dies hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

In der Person des bei dieser Kasse angestellten Oberbuchhalters, Rechnungsrats Karl August Emil Israel, und in der seines Stellvertreters, des Staatsschuldenbuchhalters Ernst Bruno Schmidt, ist keine Änderung eingetreten.

Dresden, den 8. März 1912. 725/744 a. S. N.
Finanzministerium. 1757

Aufforderung, die Conrad-Bräu'sche Stiftung in Ehrenfriedersdorf betr.

Die Zinsen aus der Stiftung des Conrad Bräu und seiner Ehefrau in Ehrenfriedersdorf sind demnachst unter die zehn ärmsten Abkömmlinge der Stifter zu verteilen. Die Gesuche sind bis zum 31. Mai d. J. hier einzureichen.

Nachzuweisen ist die Verwandtschaft des Gesuchstellers mit den Stiftern und ihre Bedürftigkeit durch obrigkeitliches Zeugnis.

Später eingehende Anmeldungen können keine Berücksichtigung finden.

Chemnitz, am 5. März 1912. 888 III
Die Kreishauptmannschaft. 1766

Die 10jährigen Durchschnittspreise von Landlieferungen und Fourageartikeln betreffend.

Nach den Bestimmungen in § 19 Abs. 2 und 3 des Gesetzes über die Kriegslieferungen vom 13. Juli 1873 sind die Durchschnittspreise für Weizen, Roggen, Mehl und Fourageartikel in den letzten 10 Friedensjahren für die Lieferungsverbände des hiesigen Regierungsbezirktes auf die Zeit vom 1. April 1912 bis dahin 1913 folgendermaßen festgestellt worden:

Lieferungsverbände	im Hauptmarktorte	Durchschnittspreis für 100 kg													
		Weizen		Weizenmehl		Roggen		Roggenmehl		Hafer		Heu		Stroh	
		R.	Pf.	R.	Pf.	R.	Pf.	R.	Pf.	R.	Pf.	R.	Pf.	R.	Pf.
Kreishauptmannschaft Schwarzenberg	Zwickau	18	50	22	52	16	11	21	13	17	25	8	64	5	58
Stadtkreishauptmannschaft Auerbach		Plauen	18	86	23	86	16	06	21	20	16	66	8	86	5

Zwickau, den 8. März 1912.

Die Königl. Kreishauptmannschaft. 37 V
 1756

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königlichen Hofe.

Dresden, 11. März. Se. Majestät der König nahmen vormittags die Vorträge der Herren Staatsminister sowie des Kabinettssekretärs entgegen und geleitete mit Ihren Königl. Hoheiten den Prinzen Friedrich Christian und Ernst Heinrich und den Prinzessinnen-Idhlerern um 11 Uhr 30 Min. Se. Königl. Hoheit den Kronprinzen bei dessen Abreise nach dem Hauptbahnhofe.

Zur Königlichen Frühstückstafel um 1 Uhr waren eingeladen: Kriegsminister Generaloberst Fehr. v. Hausen, Exzellenz, mit Adjutant Major v. Dambrowski, der Kommandeur des Kadettenkorps Oberst Graf Bismuth v. Eckardt, sowie von der Ober-Militär-Prüfungskommission der Vorsitzende Generalleutnant v. Oerzen, Exzellenz, Major Joachimi und Prof. Dr. Rottebohm.

Se. Majestät der König wird abends 7 Uhr der Aufführung von „Othello“ im Königl. Schauspielhause beiwohnen.

Den Kammerherrenbesuch bei Sr. Majestät dem Könige hat Kammerherr Dr. v. Rositz-Wallwitz übernommen.

Dresden, 11. März. Bei Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Mathilde fand gestern Familientafel statt, an der Se. Majestät der König und Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen und Prinzessinnen des Königlichen Hauses teilnahmen.

Deutsches Reich.

Kaiserlicher Hof.

Berlin, 10. März. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin haben heute dem Gottesdienste in der Gnadenkirche beigewohnt und führen hierauf zum Tiergarten zum Denkmal der Königin Luise, das heute wie alljährlich aus Anlaß des Geburtstags der Königin prächtigen Blumenschmuck aufwies.

An der Einweihung der Königin Luise-Gedächtniskirche in Schönberg nahm in Vertretung des Kaisers Prinz August Wilhelm teil.

Das Kaiserschießen in Rughaven.

Am 7. d. M. hat, wie wir schon kurz berichteten, in Rughaven vor Sr. Majestät dem Kaiser ein Schießen der Küstenbefestigungen stattgefunden. Dabei ist eine kriegsmäßige Aufgabe von der Artillerie unserer Küstenbefestigungen an der Eibmündung in glänzender Weise gelöst worden. Dem Berliner „Volkswagen“ wird darüber noch gemeldet:

Um 9 Uhr 30 Min. vormittags am 7. d. M. gleichzeitig mit der Ankunft des Kaisers wurde die Garnison alarmiert, und unmittelbar nach dem Eintreffen des obersten Kriegsherrn in Fort Rughaven die Gefechtslage bekanntgegeben. Es wurde angenommen, daß die bei unsichtigem Wetter einlaufende Hafenslotte das Nachdrängen mehrerer feindlicher Panzerkreuzer und Sperrkreuzer meldet, die alsbald beim Auflaufen des Wellers gesichtet werden. Diese in die Elbe eindringenden Schiffe, in verschiedene Gruppen geteilt, waren durch mehrere Scheiben dargestellt, die mit hoher Fahrt geschleppt wurden. Der Kommandeur der Festungskartillerie — Rughaven ist mit Matrosenartillerie besetzt, es war also ein höherer See-

Offizier — gab den Befehl zum Öffnen des Feuers und die Zielverteilung. Nach kurzen, erstem Einschießen legte bereits auf sehr hohe Entfernungen gegen alle Scheiben ein vernichtendes Feuer aller Werke ein, durch das die Scheiben mit Treffern förmlich überhäuft wurden. Von einzelnen Scheiben blieben nur wenige Überreste. Man wird nicht weit fehlgehen, wenn man die Treffer auf etwa 75 Proz. der abgefeuerten Schüsse schätzt.

Der Kaiser sollte der bewährten Küstenartillerie seine volle Anerkennung und Verzicht dieser Ausdruck, indem er dem Inspektur der Küstenartillerie, der zugleich Kommandant der Befestigungen an der Elbmündung ist, Vizeadmiral Schach, den Stern zum Roten Adlerorden 2. Klasse, sowie den Batteriekommandeuren und mehreren Geschützführern Ordensauszeichnungen verlieh.

Reichstag.

* Ein Entwurf zur Feststellung eines Nachtrags zum Reichsetat für 1913 ist dem Reichstage zugegangen. Es handelt sich bei diesem Nachtragset um den Etat für die neue Reichsversicherungsanstalt für Angestellte. In dem Etat werden die Befehlungen des Direktoriums der neuen Reichsversicherungsanstalt festgelegt. Die Befolung der übrigen Beamten der neuen Versicherungsanstalt unterliegt nicht der Zustimmung des Reichstags, da ihr Befolungsetat vom Bundesrat festzulegen ist. Die Ernennung der Mitglieder des Direktoriums geschieht durch den Kaiser auf Lebenszeit. Es ist beabsichtigt, den Nachtragset bereits in den nächsten Tagen zu verabschieden, damit die Bekanntgabe der Mitglieder des Direktoriums demnächst erfolgen kann. Bald darauf wird das Direktorium auch zusammengetreten und die Vorarbeiten für die neue Angestelltenversicherung in Angriff nehmen. Die erste Aufgabe der neuen Versicherungsanstalt wird die Prüfung der zahlreichen Anträge sein, die Interessenten betreffs Gewährung der Erlaubnis, Privatlasten als Zulagefällen im Sinne des Gesetzes bestehen zu lassen, gestellt haben.

Ein Dementi.

In einzelnen Presseberichten über die Frankfurter Spionageaffäre war auch die französische Votschaft in Berlin damit in Verbindung gebracht worden. Wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ von ausländischer Stelle erfährt, hat die französische Votschaft von den in diese Spionageaffäre verwickelten Personen weder Schreiben erhalten, noch solche an sie gerichtet.

Ein Schreiben des Herzogs von Argyll an die deutsch-britische Vereinigung in Berlin.

Berlin, 10. März. Der Vorstand der deutsch-britischen Vereinigung in Berlin hat von dem Herzog von Argyll, dem Oheim des Königs von England, ein Handschreiben erhalten, in welchem der Herzog lebhaft bezeugt, an der letzten Generalversammlung der deutsch-britischen Vereinigung infolge Behinderung nicht haben teilnehmen zu können. Der Herzog schreibt unter anderem: Ich liebe Deutschland nicht meinem eigenen Vaterlande am meisten und die Mißverständnisse, die durch die Presse gegangen sind, haben alle diejenigen außerordentlich peinlich berührt, die ein herzliches Zusammenarbeiten beider Nationen wünschen. Daß jede Nation nach ihrem eigenen Dafürhalten den Handel, der durch die Energie ihrer Bürger geschaffen worden ist, in der Weise schützen muß, wie sie es für das Beste hält, ist eine so offenkundige Wahrheit, daß es sehr nutzlos und zum mindesten lächerlich erscheint, daß irgend ein Haber über den Zuwachs der Rüstungen, die von jedem Reich als notwendig erachtet werden, bestehen soll.

Meine politische Nachrichten.

München, 10. März. Prinz-Regent Luitpold hat heute vormittag die beiden Bürgermeister und die beiden Vorstände des Gemeindefolkstages, darunter auch den sozialdemokratischen zweiten Vorstand Wittl, empfangen, die dem Regenten die Glückwünsche der Stadt München zu seinem 91. Geburtstag überbrachten.

Ausland.

Der italienisch-türkische Krieg.

Rom, 10. März. Die „Agenzia Stefani“ bezeichnet die Meldung aus Konstantinopel, die türkisch-arabischen Truppen hätten Maragheb wieder besetzt, aber neuerdings verlassen müssen infolge der von drei Seiten erfolgenden Angriffe verstärkter italienischer Streitkräfte, die dabei zwei Geschütze verloren hätten, als unwahr.

Das auch in auswärtige Blätter übergegangene in Konstantinopel verbreitete Gerücht von einer Beschießung der Stadt Smyrna durch die italienische Flotte ist, wie die „Agenzia Stefani“ meldet, nicht begründet.

„Tribuna“ veröffentlicht einen Artikel, in dem sie auf den Widerspruch in der auswärtigen Presse hinweist, die einerseits hervorhebt, daß bis jetzt in dem Kriege eine vollendete Tatsache noch fehle, die eine Intervention zugunsten des Friedens rechtfertigen würde, während sie andererseits jedesmal, wenn Italien der Türkei im Roten Meer oder im östlichen Mittelmeer eine emphatische Bunde beibringt, ihre Stimme zugunsten der Türkei erhebt. „Tribuna“ schreibt weiter: Man darf die Bedeutung der Besetzung der wichtigsten Küstenpunkte Tripolitaniens und der Cyrenaika durch Italien nicht unterschätzen. Auf jeden Fall dürfte den Mächten ein Grund zur Intervention nicht fehlen. Denn niemand kann zweifeln, daß Libyen für die Türkei vollständig verloren ist. Der Ausgang des Krieges kann nur eine endgültige Befestigung der Souveränität Italiens über Libyen bringen. Wir haben nur die Pflicht, den Krieg mit unserer ganzen Energie zu führen und den Feind unter Anwendung aller uns zur Verfügung stehenden Mittel zu vernichten. Aber die neutralen Mächte sollten einsehen, daß sich die Türkei, wenn sie darauf beharrt, den Kriegszustand aufrechtzuhalten, der für sie selbst nutzlos und für die anderen Mächte gefährlich ist, als harmonischen Friedensförderer zeigt, gegen welchen die Anwendung von Maßregeln, die ihn zur Beendigung bringen, sei es in Form von Ratsschlägen oder von Forderungen, berechtigt ist.

Die „Tribuna“ meldet: Die Votschaffer von Frankreich, Großbritannien, Deutschland und Österreich-Ungarn, und vor ihnen als erster der russische Votschaffer in Vertretung des erkrankten Votschaffers, begaben sich gestern einzeln in die Consulta, um den Minister des Äußern zu fragen, unter welchen Bedingungen Italien geneigt wäre, die freundschaftliche Ver-

mittlung der Mächte für eine Einstellung der Feindseligkeiten anzunehmen. Der Minister behielt sich vor, eine Antwort zu geben.

In einer Besprechung des von Russland, Frankreich, Großbritannien, Deutschland und Österreich-Ungarn unternommenen Schrittes sagt die „Tribuna“: Italien wird gut daran tun, die Kriegsoperationen fortzusetzen. Die italienische Regierung und die italienische Presse dürfen zu den diplomatischen Verhandlungen kein übermäßiges Vertrauen haben und nicht allzusehr auf einen baldigen Friedensschluß rechnen.

Konstantinopel, 10. März. Das Kriegsministerium veröffentlicht ein Telegramm des Kommandanten von Tripolis, wonach die Türken am 7. d. M. Simgara angegriffen und die dortigen Telephonleitungen zerstört haben. — Am 4. d. M. sollen die Italiener den Ort Salif an der Küste des Yemen bombardiert haben. Die italienischen Schiffe sollen sich jetzt vor Lojaha befinden.

Der „Tanin“ widmet heute dem im türkischen Lager in Tripolis am Typhus verstorbenen Mitglied der Hilfsexpedition des deutschen Roten Kreuzes Prof. Schäge einen warmen Nachruf.

Die telegraphischen Verbindungen zwischen Konstantinopel und Smyrna sind seit heute früh unterbrochen.

Angedachte fremde Absichten auf Tripolis.

Rom, 10. März. Unter der Überschrift „Angedachte fremde Absichten auf Tripolis“ schreibt die „Tribuna“: Einige Äußerungen des Abgeordneten Chiesia in der Sitzung der Deputiertenkammer vom 23. Februar über angebliche Absichten Deutschlands auf Tripolis und die Cyrenaika fanden in der auswärtigen Presse ein Echo, das sie in Italien weder innerhalb noch außerhalb des Parlaments finden konnten. Einige ausländische Zeitungen ließen sogar vermuten, daß die Regierung die Auffassung Chiesias geteilt habe und zogen aus dieser Vermutung übertriebene und sogar abel wolkende Folgerungen. Wenn der Verlauf der Debatte dem Ministerpräsidenten keine Gelegenheit zur Richtigstellung eines jeder Begründung entbehrenden Urteils gab, so muß festgestellt werden, daß eigentlich keine Notwendigkeit zu einer solchen Richtigstellung vorlag, weil die Auslassungen der Regierung über die Gründe des Vorgehens in Tripolis vollständig klar waren.

Der britische Flottenetat.

London, 11. März. Die Presse beschäftigt sich mit dem britischem Flottenetat, dessen Veröffentlichung im Laufe der Woche erwartet wird. „Daily Chronicle“ glaubt, daß die Admiralität in der Lage sein werde, die lang erwartete und willkommenen Verminderung der Ausgaben anzukündigen, und schreibt: Die Lage zwischen England und Deutschland ist für eine freundschaftliche Verständigung günstig, aber noch immer belästigt. Unser Programm sollte daher nicht nach einer Anschwellung aussehen, sondern eine mittlere Linie einschlagen. Wir wünschen Freundschaft. Daher sollten unter Programmen und unsere Politik mit diesen Wünschen in Einklang stehen und nicht von der aggressiven Haltung andeuten, die den Jingos so sehr gefällt.

Ministerpräsident Poincaré nicht amtsmäßig.

Paris, 11. März. Bei einem Bankett der Bericht-erhalter hielt der Gründer des Vereins, Ministerpräsident Poincaré, eine Rede, in der er unter Anspielung auf die Gerüchte von seiner Amtsmüdigkeit unter anderem sagte: Wenn ich nur meinen persönlichen Reigungen gefolgt wäre, dann würde ich gewiß die Ministerpräsidentenschaft abgelehnt haben; aber da ich dieses Amt inmitten schwieriger Verhältnisse übernommen habe, werde ich es bei den ersten Zusammenstößen nicht im Stiche lassen. Ich werde ohne Entmutigung und ohne Schwäche meine Aufgaben weiterführen mit dem festen Willen, meine Pflicht als guter Republikaner und vor allem als guter Franzose bis zu Ende zu erfüllen.

Die spanisch-französischen Marokkoverhandlungen.

Madrid, 10. März. Ministerpräsident Canalejas sprach gestern im Senat über die französisch-spanischen Verhandlungen und erklärte, wenn er bisher irgendein Wort oder irgendeinen Gedanken geäußert hätte, so wäre er indiskret gewesen. Er hoffe und wünsche, daß die Verhandlungen bald zu einer Lösung gelangen, und versicherte, die Haltung Frankreichs gegen Spanien sei immer forrest und freundschaftlich gewesen.

Die als Sachverständige für die marokkanischen Fragen bestellten Delegierten Frankreichs und Spaniens haben sich heute über die Frage der schwebenden Schuld im Prinzip geeinigt.

Die Kretenser und die Schutzmächte.

Konstantinopel, 10. März. Bei der Warte ist die Meldung eingegangen, daß die gesamte englische Flottendivision von Malta nach Kreta in See gegangen ist. Die Schutzmächte seien entschlossen, eine Fahrt der kretischen Deputierten nach Athen, die auch den Griechen Verlegenheit bereiten würde, zu verhindern. Rauea, 10. März. Der russische Kreuzer „Kurota“ ist in der Subadai eingetroffen.

Der Bagdad-Bassorah-Bahubau.

Konstantinopel, 10. März. Im Ministerium des Äußern wird erklärt, daß die Verhandlungen des türkischen Votschaffers in London mit dem auswärtigen Amt lediglich über die Bahnlinie Bagdad-Bassorah geführt werden sollen, ohne die Frage der Strecke Bagdad-Berliner Golf zu berühren, deren Bau, wie gerücheweise verlautet, die Worts aufzugeben beschlossen sein soll. Betreffend die Kapitalbeteiligung werde die Warte vorgeschlagen, daß die Türkei, Deutschland, England und Frankreich mit je 25 Proz. sich beteiligen und im Verwaltungsrat der künftigen Gesellschaft gleich stark vertreten sein sollen. Der Präsident müsse ein Türke sein. Der Rechtsbeistand im Ministerium des Äußern Reichid Bei ist gestern nach London abgereist.

Die Lage in China.

Peking, 10. März. Quansichai ist heute zum provisorischen Präsidenten der Republik in den

neuen Baiwuyupalast eingesetzt worden. Die fremden Gesandtschaften waren jedoch nicht vertreten. Quansichai in militärischer Uniform verlas, gegenüber dem Throne sitzend, eine Erklärung, in der es heißt: „Ich werde mich treu bemühen, die Republik zu entwickeln, die Nachteile der absoluten Monarchie zu beseitigen, die Vorschriften der Verfassung zu beachten, die Wohlfaßt des Landes zu fördern. Wenn die Nationalversammlung einen dauernden Präsidenten ernannt, werde ich zurücktreten“.

Die internationalen Banken gewährten der Regierung gestern einen Kredit von 320 000 Taels und erklärten sich bereit, den chinesischen Vertretern im Auslande weitere 180 000 Taels zu zahlen. Nächste Woche werden der Peking Regierung 600 000 Taels ausgezahlt werden. Die Banken beabsichtigen, die Regierung oder die Regierungen zu finanzieren, bis ihre Finanzen wieder in Ordnung sind; sie bereiten sich darauf vor, innerhalb der nächsten drei oder drei Monate 6 bis 7 Mill. Taels vorzuschießen. Japaner und Russen sind zur Teilnahme zugelassen, doch haben die Russen noch keine angemessene Bankbestellung geschaffen. Wenn die sechs-Mächte-Gruppe gebildet ist, wird das Abkommen rückwirkende Kraft bekommen, und die Anleihe wird sowohl den gegenwärtigen Vorschlag wie den jüngsten Vorschlag an die Peking Regierung decken.

Moskau, 10. März. Der Generalgouverneur der Mandschurie gibt bekannt, daß die nach der Mandschurie gekommenen Revolutionäre, die in so große Not geraten sind, daß sie zum Rauben gezwungen seien, Geldmittel für die Heimreise erhalten oder in den Dienst der Lokalkruppen treten können. — Die Lage in Tschangtsu ist beunruhigend; ein Bataillon des 7. Regiments ist dahin entsandt worden.

Manila, 10. März. Ein Bataillon von 500 Mann ist nach Taku abgegangen.

London, 10. März. Täglich finden in Peking Hinrichtungen statt. — In Tientsin wird die Ruhe allmählich wiederhergestellt. Viel geraubtes Gut wurde wiedergewonnen. Die Mandschuisoldaten gehen in Peking in glänzender Weise vor.

Die Bill über die Verwaltung der Panamakanalzone.

Washington, 10. März. Der Bill über die Verwaltung der Panamakanalzone hat der Ausschuss für den zwischenstaatlichen Handel des Repräsentantenhauses zugestimmt. Die Bill ermächtigt den Präsidenten Zeit zur Festlegung der Gebühren innerhalb gewisser Grenzen. Das Maximum soll 1¼ Dollar für die Tonne sein, der geringste Satz soll hoch genug sein, um den Kanalbetrieb finanziell sicher zu stellen. Amerikanische Schiffe soll keine Bevorzugung gewährt werden. Schiffe, die Eisenbahngesellschaften gehören oder von solchen kontrolliert werden, ferner Schiffe von Gesellschaften, die den freien Handel beschränken, oder Schiffe, die von einem Trust oder irgendeinem Verband unter bestimmten Bedingungen benutzt werden, sollen von der Durchfahrt durch den Kanal ausgeschlossen sein.

Der Aufstand in Mexiko.

London, 10. März. „New York Herald“ meldet aus Mexiko: Vier Truppenzüge unter dem Befehl des früheren Kriegsministers sind gestern von hier abgegangen. Die Regierung sammelt 10 000 Mann in Tehuacan, wohin Orozco mit 5000 Mann marschiert. Eine entscheidende Schlacht ist innerhalb von fünf Tagen wahrscheinlich.

Meine politische Nachrichten.

Paris, 10. März. Präsident Fallières und die Minister wohnten heute nachmittags auf dem Balkon von Vincennes einer Parade über die Garnison von Paris bei. John Flugzeuge und zwei Luftballons manövrierten gleichzeitig über dem Parade-feld. Eine große Zuschauermenge brachte dem Präsidenten, den Ministern und den Militärführern begeisterte Jubilationen dar.

Daag, 10. März. Der französisch-italienische Manuba-Streitfall wird noch im Laufe dieses Jahres vor dem Schiedsgerichtshof in Daag zur Verhandlung kommen. Die Veröffentlichungen werden voraussichtlich öffentlich sein. — Paris, 10. März. General Baillier ist aus Oran in Tanger eingetroffen und General Rozier aus Meknes in Rabat. Die Kommande Loupins hat auf el Arba verlassen und ohne Zwischenfall Tizin bezeugt. — Dschulfa, 10. März. Das Sanjenski-Kosaken-Regiment hat den Marsch nach Taurus angetreten. Das aus Choi eingetroffene dritte kaisertliche Schützenregiment befindet sich auf dem Marsch nach Jellia-wetpal. — Mexico, 10. März. Wie von maßgebender Seite mitgeteilt wird, wird der mexikanische Gesandte de Jezaa in Berlin nach Cuernavaca, Gamba in Präfekt nach Berlin, Martinez in Washington nach Wien und Covarrubias in Wien nach London verlegt werden.

Arbeiterbewegung.

Bergarbeiterbewegung.

Bwidau, 10. März. Nachdem die Bergwerksverwaltungen die Verhandlungen mit den Organisationen abgelehnt hatten, fand heute Sonntag eine von etwa 1000 Bergarbeitern besuchte öffentliche Versammlung statt, in der die von den Gruben-Vertrauensleuten und Organisationsleitern aufgestellten Forderungen für gut befunden wurden. Die Versammlung beauftragte die Arbeiterräte der Werke, bis spätestens Dienstag, den 12. d. M., eine Sitzung einzuberufen, in der sich die Werke erklären sollen, welche Zugeständnisse sie zu machen gedenken.

Streik im Ruhrrevier.

Gerne, 10. März. Bei der heute hier abgehaltenen Revierkonferenz der drei in die Lohnbewegung eingetretenen Verbände, des alten Verbandes, des Reichs-Länderischen Verbandes und des polnischen Verbandes wurde mit 507 gegen 74 Stimmen beschlossen, in den Streik einzutreten.

Die Revierkonferenz der drei in die Lohnbewegung eingetretenen Verbände dauerte über vier Stunden. In der Diskussion wurden von einem Teil der Delegierten Bedenken gegen den Streik vorgetragen, da man befürchte, daß die Haltung des christlichen Gewerkschafts den Streik erfolglos machen könne. Die Versammlung nahm schließlich folgende Resolution an:

„Die am 10. März 1913 in Gerne tagende, von Delegierten der drei Verbände besuchte Revierkonferenz ist mit dem Vorgehen und den Forderungen dieser drei Verbände voll und ganz einverstanden. Sie ist einmütig dafür, daß diese auch von den christlichen Führern vollständig unterstützten Forderungen mit allem Nachdruck einheitlich verschrieben und zur Annahme gebracht werden sollen, was nach erfolgter Ablehnung seitens der Herren

nur durch den gesetzlich zulässigen Streik erfolgen kann. Selbst wenn einige Sachen bewilligt werden, so müßten diese Belegschaften doch solange den Streik mit fortsetzen, bis die Revisionkonferenz darüber entscheidet. Die Konferenz erludt alle Kameraden, die gütliche Zeit mit auszunutzen, den Streik mit aller Ruhe und unter Aufrechterhaltung musterhafter Ordnung bis zu Ende zu führen. Die Konferenz erludt alle Kameraden, strengste Disziplin zu halten. Hoch die Solidarität!

Nach Annahme dieser Resolution erklärten sich auch die 74 Delegierten, die gegen die Resolution gestimmt hatten, mit dem jetzt einmal beschlossenen Streik einverstanden.

Bochum, 10. März. Bis heute Abend 9 Uhr lagen beim alten Verband Berichte von 69 Versammlungen der Bergarbeiter, die von 140 000 Personen besucht waren, vor. Es ist demnach mit einem Gesamtbesuch von 150 000 Mann in den 80 abgehaltenen Versammlungen zu rechnen. Die Streikparole wurde allenthalben mit großer Begeisterung aufgenommen. Die Versammlungen waren zum Teil überfüllt, so daß mehrfach Parallelversammlungen veranstaltet werden mußten. In den meisten Versammlungen nahmen auch christliche Bergarbeiter teil, die sich meistens an der Debatte beteiligten. Sie erklärten, daß sie unter keinen Umständen Streikbrecher würden. Sie würden gerade so gut für einen besseren Lohn mitkämpfen, wie die anderen Kameraden. Die Versammlungen sind überall ruhig verlaufen.

Essen, 10. März. Die Arbeiterauschüsse der sämtlichen Bezirke der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hüttenaktiengesellschaft Dammern, Brunsberg, Karl Friedrichs, Brückhölle, Friedrichs, Nachbar, Walter, Kilde, Hasenwinkel, Grubstraße, Wiendehalden, Luise Tiefbau, Glöckchen Tiefbau, Kaiser Friedrich, Wolff von Hansemann und Tremonia sind bereits gestern für Donnerstag zu einer Besprechung der Streikfrage von der Direktion eingeladen worden.

Eine in Herten von tausend Personen besuchte Bergarbeiterversammlung nahm eine Resolution an, in der alle einschlägigen und betroffenen Bergleute aufgefordert werden, sich nicht an einem Streik zu beteiligen und ruhig weiter zu arbeiten.

In einer in Bochum abgehaltenen christlichen Bergarbeiterversammlung wurde mit drei Vierteln der anwesenden Stimmen beschlossen, nicht in den Ausnahmestanden teilzunehmen, sondern die Arbeit bis zum nächsten Sonntag zu tun. Nur die Anhänger des alten Verbandes stimmten für den Streik.

Neuere morgen veranbaltete der christliche Gewerksverein in Essen eine Versammlung zur Warnung gegen den Streik. In der Versammlung, die von über 2000 Personen besucht war, erklärte der Redakteur Imbusch, der jetzt beabsichtigte Streik solle in erster Linie dazu dienen, den christlichen Gewerksverein zu vernichten. Die Verbesserungen der Arbeiter, die an sich berechtigt seien, spielten nicht die Hauptrolle. Die Führer des alten Verbandes würden von den Anarcho-Socialisten in den Kampf gedrängt, der Streik könne den englischen Bergarbeitern nicht nützen. Der Reichs- und Landtagsabgeordnete Wiesberts erklärte, die Bewegung in England bezwecke die Befreiung eines Minimallohns, den dort die Unternehmer nicht grundätzlich ablehnten, dafür verlangten sie aber auch die Befreiung einer Minimalleistung. In der deutschen Arbeiterbewegung spiele die Minimalleistung nicht die Hauptrolle. Sein Unternehmen habe den deutschen Bergarbeitern vorgeworfen, gewagt, daß sie für den entprechenden Lohn nicht auch die entsprechende Arbeit leisteten. Es müßten höhere Löhne geschaffen werden, die genügt zu einer anständigen Lebenshaltung, aber diese Lohnfrage sei kein genügender Anlaß gewesen zu einem großen verbrecherischen Streik. Der Redner erklärte weiter, ein Streik in Deutschland werde auch die Arbeiter schädigen. In einem Streik gehörten 40 bis 50 Mill. M., während kaum 4 Mill. M. in den Kassen der drei Verbände seien. Die Versammlung nahm dann schließlich gegen 40 Stimmen, die nicht den christlichen Arbeitern angehörten, eine Resolution an, worin sie sich mit den Beschlüssen der Generalversammlung vom 6. März d. J. einverstanden erklärt und die Streiktheorie als eine unverantwortliche Gewissenlosigkeit bezeichnet. Von den Beschlüssen werde erwartet, daß sie allen Bergleuten, die nicht streiken wollten, ausreichenden Schutz zuteil werden lassen.

Der Gewerksverein christlicher Bergarbeiter für das Ruhrgebiet hat ein Flugblatt, in dem er auf dem beabsichtigten Bergarbeiterstreik eingeht und erklärt, daß der Gewerksverein, trotzdem ihm von sozialdemokratischer Seite sogar die Vernichtung angedroht werde, sich nicht für den Streik erkläre, weil der Streik in diesem Augenblick unverantwortlich und für die Arbeiter schädlich sei. Es heiße in dem Aufruf u. a.: Es handelt sich um die Frage: Kann jetzt durch einen Streik das, was die Bergleute wünschen, durchgesetzt werden? Darauf kann die Antwort nur lauten: Nein! Da in England gestreikt wird, so besteht nicht die Gefahr, daß unserem Bergbau Absehgebiete verloren gehen. Ein Streik im Ruhrbergbau würde jetzt in erster Linie den englischen Grubenbesitzern nützen. Die deutschen Arbeiter haben aber keine Veranlassung, die englische Industrie, die der deutschen auf Schritt und Tritt Schwierigkeiten macht, zu unterstützen und ihr Absehgebiet zu sichern. Nicht übersehen werden darf auch, daß im Saarrevier, Rummeriez, Sachsen, Oberschlesien und Niederschlesien jetzt nicht gestreikt wird. Können wir jetzt solange streiken, daß unsere Arbeitgeber nachgeben müssen? Nein! Etwas die Hälfte der Ruhrbergleute ist noch unorganisiert. In vierzehn Tagen wären die Gelder der Organisation verteilt und der Streik würde zusammenfallen. Was wären also die Folgen eines Streiks? Not und Elend in Hunderttausenden von Bergarbeiterfamilien. Ein Streik der Bergleute würde auch die Arbeiter anderer Berufe in Mitleidenschaft ziehen und insbesondere auch auf den Mittelstand ungünstig einwirken. Es ist eine Gewissenlosigkeit angesichts solcher Tatsachen, die Bergleute in den Streik zu ziehen. Die Besondereverwaltung müssen aber die berechtigten Forderungen der Bergleute erfüllen. Die Arbeiterauschüsse müssen sich mit den Grubenverwaltungen in Verbindung setzen, damit sie entgegen kommen. Von der Behörde verlangen wir ausreichenden Schutz aller Bergleute, die nicht streiken wollen. Der Aufruf schließt mit der Forderung sozialistischer Arbeitsverträge.

Königsberg i. Pr., 10. März. Der Königsberger Regierungspräsident v. Basse richtete an die Bevölkerung eine Mahnung zur Ruhe. Es werde in einem öffentlichen Erlaß darauf hingewiesen, daß die preussische Verfassung jedem Staatsbürger die persönliche Unverletzlichkeit seiner Person und des Eigentums gewähre. Die persönliche Freiheit umfasse auch das Selbstbestimmungsrecht des freien Arbeiters darüber, ob er für seine Familie arbeiten wolle oder nicht. Dieses verfassungsmäßige Recht zu sichern, seien die Polizeibehörden angewiesen, mit unbedingt strenger von vornherein dem Ernst der Lage Rechnung zu tragen und jeden Angriff auf Arbeitswillige und das Eigentum sowie jeder Ausbeutung unanständig und erforderlichfalls mit der Waffe entgegenzutreten. Der Erlaß erwähnt ferner die Aufsichtlichen, ihre wirtschaftlichen Kämpfe innerhalb der gesetzlichen Grenzen zu führen. Das Publikum wird eindringlich ermahnt, sich von Versammlungen auf der Straße oder sonstigen Anlässen fernzuhalten.

Waldenburg, 10. März. Nach dem Waldenburger Neuen Tageblatt haben die niederschlesischen Grubenbesitzer beschlossen, den Bergarbeitern vom 1. April ab freiwillig eine Lohnhöhung bezuglich zu bewilligen, daß diese auf den Stand von 1908 gelangt, den höchsten bisher gezahlten Satz.

London, 10. März. Das Mitglied des Unterhauses Sir Robert Waller sagte in einer Rede in Sheffield, er glaube, der Streik sei zu einer Befreiung des Ruhrlandes gekommen.

Londoner Kreise, welche die Lage genau überblicken, seien hoffnungsvoller, und wahrscheinlich werde bis Dienstag eine nicht ungenügende Grundlage für eine Einigung geschaffen werden. — Die Grubenbesitzer und die Bergleute in Schottland hegen wenig Hoffnung auf eine baldige Befreiung, obwohl sie der Ansicht sind, daß eine neue nationale Konferenz der Bergleute zu einem günstigen Ergebnis führen könnte.

Douai, 10. März. Das Komitee der Bergarbeiter der Departements Nord und Pas-de-Calais hatte eine lange Zusammenkunft. Man glaubt, daß am Montag im ganzen Arrondissement Douai die Arbeit niedergelegt wird.

Mannigfaltiges.

Dresden, 11. März.

Bei dem König-Georg-Gymnasium fand am 7., 8. und 9. März unter Vorsitz des zum Königl. Kommissar bestellten Direktors der Anstalt, Hrn. Prof. Dr. Giesing, die Reifeprüfung statt. Von 51, einschließlich 1 Hospitantin, wurde 50 Prüflingen das Zeugnis der Reife zuerkannt, während 1 nach dem Ausfall der schriftlichen Arbeiten zurücktreten mußte. In den Sitten erhielten 43 die Zensur I, 7 Ib, in den Wissenschaften I I, 4 Ib, 12 IIa, 12 II, 13 IIb, 8 IIIa. Von den Geprüften gedenken zu studieren: Rechtswissenschaft 4, Theologie 2, Medizin 4, Klassische Philologie 1, neuere Philologie 1, Germanistik und Geschichte 3, Volkswirtschaft 3, Naturwissenschaften 1, Mathematik und Physik 1, Philosophie 1, Ingenieurwissenschaften 7, Tierarzneikunde 2, Baukunst 1, Graphik 1, Musik 2, Maschinenbau 1; dem Overseasdienst werden sich 3, je 1 dem Marine-, Zoll- und Reichspostdienst und dem Buchhandel, 8 dem kaufmännischen Berufe zuwenden.

In der Zeit vom 22. Februar bis 9. März fanden im Königl. Lehrerinnenseminar (Marcknerstraße 8) Prüfungen für Nabelarbeitslehrerinnen statt, und zwar zum erstenmal nach der Prüfungsordnung vom 13. Februar 1911, demzufolge für jede der sieben Abteilungen an zwei Tagen. Von den 40 Teilnehmerinnen bestanden mit Hauptzensur Ib 4, IIa 15, II 13, IIb 6, IIIa 2. Den Prüfungsausschuss bildeten die Herren Oberlehrer Dr. Priebe, Königl. Bezirksschulinspektor für Dresden I, als Vorsitzender, Seminarleiter Schulrat Bartusch und Seminaroberlehrer Dr. Söhnner. Frl. Seminaroberlehrerin Schmidt-Dresden und Frl. Nabelarbeitslehrerin Stöckert-Leipzig.

Unter dem Vorsitz des Hrn. Geh. Schulrat Dr. Müller als Königl. Prüfungskommissar wurde in der Reichshäuser höheren Mädchenschule am 5., 7., 8. und 9. März zum erstenmal nach den Vorschriften des neuen Gesetzes über das höhere Mädchenschulwesen die Reifeprüfung abgehalten. Es hatten sich dazu 34 Schülerinnen gemeldet. Sie bestanden sämtlich. Es erhielten in den Leistungen I Ib, 9 IIa, 7 II, 11 IIb, 5 IIIa.

In der Realschule zu Dresden-Striesen (Freimaurer-Institut) fand am 7. und 8. März die mündliche Reifeprüfung statt. Den Vorsitz führte der zum Königl. Kommissar ernannte Hr. Stadtschulrat Prof. Dr. Lyon. Sämtlichen 28 Jünglingen der ersten Klasse konnte das Zeugnis der Reife zuerkannt werden. Im Betragen erhielten 18 I, 6 Ib, 2 IIa, 2 II, in den Leistungen I Ib, 5 II, 8 IIb, 10 IIIa, 4 III. Ein vom Königl. Ministerium Zugewiesener bestand die Prüfung gleichfalls.

In der Realschule zu Dresden-Striesen (Freimaurer-Institut) wurden vorgestern die diesjährigen Abiturienten entlassen. Der Feiertag wählten mehrere Herren der Vorbesetzerschaft, die Herren Farrer Jenfer und Bahor Freisleben und zahlreiche Angehörige der Schüler bei. Nach einleitendem Gesang und Gebet erwähnte Hr. Direktor Prof. Dr. Friedrich in seiner Ansprache über den Kampf ums Dasein die Abgehenden zu treuer Pflichterfüllung. Namens der Vorbesetzerschaft überbrachte der stellvertretende Vorsitzende, Hr. Rechtsanwalt und Notar Dr. Kaiser, den scheidenden Schülern herzlichste Glückwünsche. Er teilte zugleich mit, daß einem Jüngling 100 M., eine Stiftung der Loge zum goldenen Apfel, und drei Abiturienten wertvolle Bücher verliehen worden seien. Ein Abiturient dankte der Anstalt im Namen der Abgehenden, denen ein Jüngling der II. Klasse ein herzlichliches Lebenswohl nachrief. Ein Vortrag des Schulchor und allgemeiner Gesang beschlossen die Feier.

Zu der Annahme von Expreßgut tritt auf dem Hauptbahnhof Dresden ab 15. d. M. eine Änderung infolgedessen ein, als an der tagüber von 8—8 Uhr geöffneten besonderen Annahmestelle neben der Gepätausgabe in der Nordhalle (am Wiener Platz) künftig nur noch Expreßgut angenommen wird, was in der Richtung nach Görlitz, Berlin und Leipzig versendet werden soll. Das Expreßgut für die Richtungen nach Bodenbach, Reichenbach (Wog.), Elstertal über Dresden-Str. wird tagüber nur noch an der neuen Annahmestelle, an der Bismarckstraße, angenommen, die neben der Gepätausgabe in der Südhalle des Hauptbahnhofes eröffnet wird und durch eine besondere Tür neben dem Eingange V. an der Bismarckstraße zu erreichen ist. An den Expreßgutannahmestellen wird auch Reisegepäck, vorzugsweise größere und umfangreiche Gepäckstücke, zur Beförderung angenommen. Die Qualifikation der ankommenden Expreßgüter findet nach wie vor an den Gepätausgaben statt, ebenso verbleibt es hinsichtlich der Annahme von Expreßgütern während der Nachtzeit bei der bisherigen Einrichtung.

Der Gemeindeversicherungsverband zu Dresden, der sich bisher mit Versicherung seiner Mitgliedsgemeinden gegen Haftpflicht und Unfälle befaßt, hat auf mehrfache Wünsche durch seinen Verwaltungsrat beschlossen, als neue Versicherungszweige noch die gegen Einbruchdiebstahl und Beamtenhaftpflicht auszunehmen. Dieser Beschluß bedarf nach der Zustimmung der Hauptversammlung. Die nötigen Vorarbeiten werden sofort aufgenommen werden, um die Sache, wenn möglich, noch in der ordentlichen Hauptversammlung im Mai zur Erledigung bringen zu können. Es ist dann zu hoffen, daß die neuen Versicherungszweige noch in diesem Jahre in Kraft treten können.

Am Freitag hielt der Verein Kinderpoliklinik in der Johannstadt seine Generalversammlung in den Räumen der Deutschen Bank ab. Hr. Czölling, Hr. Dietl, Geh. Rat Lingner eröffnete die Sitzung und begrüßte die Anwesenden. An Stelle des abwesenden Hrn. Kommerzienrates Willington Herrmann gab

Dr. Adler von der Deutschen Bank den Bericht des Schatzmeisters über die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1911; er wurde genehmigt. Dank der Unterstützung, welche der Verein von der Stadt genießt, sind die Finanzen geordnet, doch kann nicht genug betont werden, daß der Verein auf die werktätige Unterstützung seiner Mitglieder angewiesen ist und bestrebt sein muß, durch Werbung neuer Mitglieder das legendäre Unternehmen zu fördern. Hr. Dr. Flachs als leitender Arzt der Anstalt gab einen umfassenden Bericht über die Tätigkeit der Poliklinik. Im allgemeinen ist der Personalstand der Ärzte derselbe geblieben, nur ist an Stelle des Hrn. Dr. Paulsen, der als konsultierender Arzt an die Laubstammen-Anstalt berufen wurde, Hr. Dr. Eger getreten, der vom März 1911 ab die Abteilung für Nasen und Ohren inne hat. Hr. Dr. Paulsen wurde für seine uneigennützig tätige Tätigkeit der wärmste Dank ausgesprochen. Die Frequenz in den einzelnen Abteilungen, der inneren, chirurgischen, in denen für Nasen-, Hals-, Ohren- und Augenkrankheiten, in der gynäkologischen und orthopädischen Abteilung ist stetig gestiegen, ein Beweis, wie sehr die Kinderpoliklinik in der Johannstadt ihren alten Ruf behauptet hat und den Bedürfnissen der Bevölkerung in den östlichen Stadtteilen entgegenkommt. Ein geschlossenes Bild über die Tätigkeit der Kinderpoliklinik in den Jahren 1908/1910 gab der im Mai 1911 herausgegebene Jahresbericht des Vereins, der bereits seinerzeit eingehend besprochen worden ist. — Auf der Internationalen Hygieneausstellung Dresden 1911 war die Kinderpoliklinik mit zwei großen graphischen Tafeln vertreten, die in der Abteilung „Polikliniken“ ein anschauliches Bild von dem, was die Kinderpoliklinik in den Jahren ihres Bestehens geleistet hat. — Am Schluß dankte der Vorsitzende dem leitenden Arzt Hrn. Dr. Flachs und den anderen Ärzten der Anstalt für ihre aufopfernde Tätigkeit. Leider hatte der Vorstand im verfloßenen Jahre zweimal einen herben Verlust mit dem Hinscheiden des Geh. Kommerzienrates Krühdt und des Geh. Rates Prof. Dr. Leopold zu beklagen. Der Vorstand gedachte der Dahingeschiedenen und ihrer erprießlichen Tätigkeit mit warmen Worten, und die Versammlung ehrte ihr Andenken durch Erheben von den Sätzen. — Durch Wegzug von Dresden scheidet Hr. Kommerzienrat Willington Herrmann aus dem Vorstand aus; an seine Stelle tritt Hr. Konsul Ohwald, Direktor der Deutschen Bank in Dresden. Außerdem wurden in den Vorstand hinzugewählt Hr. Geh. Hofrat Prof. Dr. Möhlau und die langjährigen Mitarbeiter an der Poliklinik Herren Dr. med. Sch. entfreund und Dr. med. Teuffel.

In einer zahlreich besuchten Versammlung, in den „Drei Raben“ erfolgte gestern nach einem Vortrag des Generalsekretärs des Vereins Deutscher Zeitungsverleger, Dr. Bartisch-Dannover, die Gründung eines Kreisvereins Sachsen des Vereins Deutscher Zeitungsverleger. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Thallwitz-Annaberg, Bode-Grömitz, Bretschel-Dresden, Marg-Reichenau, Lippmann-Zwickau, Dr. Frisch-Hohenstein-Croßthal, Köhler-Neugersdorf, Rauerberger-Nadeberg, Reichert-Grömitz und Israel-Schneeberg. Die Versammlung beschloß weiter, die nächstjährige Hauptversammlung in Chemnitz abzuhalten. Der Kreisverein Sachsen tritt mit 101 Mitgliedern ins Leben.

Freitag, den 10. März, 1/2 11 Uhr abends, findet im großen Saale des Vereinshauses (Zinzendorfstraße 17) auf Veranlassung des Nationalen Landesauschusses und der Dresdner Nationalen Ausschüsse eine öffentliche Versammlung statt, in der Hr. Prof. Dr. Oberwinder über Grundlinien der inneren und äußeren Politik mit besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse in Deutschland und Österreich-Ungarn sprechen wird. Nationalgewählte Männer und Frauen sind zur Teilnahme eingeladen. Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht.

Die Preisverteilung an die Teilnehmer der Preis schreiben der Dr. Beutler-Stiftung und der Johannes Foerster-Stiftung, die vom Stenographenverein Sabelsberger in Dresden-Friedrichstadt am 17. und 24. Februar mit einer Gesamtbeteiligung von über 1300 Schülern abgehalten wurden, findet am Sonntag, den 17. März, vormittags 11 Uhr im Kristallpalast statt. Von den zur Wertung abgegebenen 1150 Arbeiten konnte fast die Hälfte als „gut“ bezeichnet werden. Als Preise gelangen für die Preis schreiben der Beutler-Stiftung drei Ehrenpreise im Werte von je 15 M., Bücher nach eigener Wahl des Preisempfinders, und weitere 215 Preise, stenographische Bücher in Prachtbindungen, zur Verteilung. Die Johannes Foerster-Stiftung verteilt wiederum als Ehrenpreise drei Spartaftendbücher mit einer Einlage von 10 M. und 124 erste und zweite Preise, stenographische Bücher in Prachtbindungen. Außerdem stehen für unbemittelte Preisempfindler aus den Mitteln der Stiftung noch 150 M. zu deren weiteren Ausbildung als Stenotypisten zur Verfügung. Sämtliche Preise sind während dieser Woche in einem Schaufenster der Firma W. u. R. Jocher, Annenstraße, ausgestellt. Ihre Besichtigung ist zu empfehlen. An der Preisverteilung können sich alle stenographieliebenden Schüler der Dresdner Schulen, sowie Freunde der Jugend und des Vereins beteiligen und sind herzlich willkommen.

Ein Brand entstand am Sonnabend abend in der 8. Stunde im Dachboden des Grundstücks Coldebauder Straße 22. Ehe die durch automatische Weiber alarmierte Berufsfeuerwehr zur Stelle sein konnte, war schon eine Abteilung der freiwilligen Feuerwehr von Vorstadt Cotta eingetroffen und hatte eine Schlauchleitung mit Erfolg in Anwendung gebracht.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

(Eingefandt.)

In der Untersuchungssache gegen den am 2. 2. 1889 zu Frankenberg i. Sa. geborenen Soldaten der 6. Komp. des 12. Inf.-Regts Nr. 177 Friedrich Ewald Rempe II wegen Fahnen-Rucht wird auf Grund des §§ 69 ff. des Militärstrafgesetzbuchs sowie der §§ 356, 360 der Militärstrafgerichtsordnung der Weisungsbefehl hierdurch für fahnenfächtig erklärt. Dresden, am 9. März 1912.

F. A. Katzschke Lederwaren
Schössergasse 5, nahe Altmarkt. Hoflieferant. Luxus- und Holzwaren. 50
Tel. 8007. Werkstatt für feine Lederarbeiten und Buchbinderei. Tel. 8007.

Anfertigung von Corsets nur nach Maß und Anprobe. Garantie für vornehm-eleganteste Fassons u. besten Sitz der Toilette. Anerkannte Spezialistin für stark u. für leidende Damen. Ausgleichen absolut unsichtbar. Ärztlich empfohlen. Besuche gern und kostenlos.

Frau Lina Jähne,

Telephon 924 in Firma: Sachs. Corset-Industrie Telephon 924
Dresden, Ludwig Richter-Strasse 15, pt.,
Nähe Großer Garten u. Ausstellung, Straßenbahnen 2, 22, 23,
2 Minuten von der Haltestelle Ecke Reißigerstraße,

ist die von den Damen der Aristokratie und ersten Kreise bevorzugte Corsetiere.

— Grösstes Mass-Corset-Atelier in Dresden. —

Alle Corsets, auch die von mir nicht gefertigten, werden chemisch gereinigt, repariert und wie neu vorgerichtet in wenigen Tagen von 80 Pf. an.

Für die Ball-, Theater- und Gesellschafts-Toilette werden meine Corsets nach Maß von ersten Damenschneidern und Schneiderinnen sehr empfohlen.

Preis von 10 M. an. Infolge Expansion der Lädenpreise. Billigste Preise.

Lieferzeit 1-3 Tage. In eiligen Fällen Anfertigung in 6-8 Stunden.

Die Patent-Heißdampf-Lokomobilen

Originalbauart Wolf, m. Leistg. v. 10-800 PS., verkörpern die neuesten Fortschritte der Technik und bilden für alle Betriebszweige die vorteilhafteste Kraftquelle. Dank ihrer Geringfügigkeit, Wirtschaftlichkeit und leichten Handhabung überragt ihr Absatz den der gleichartigen Erzeugnisse aller übrigen Lokomobilfabriken der Welt. Die Wolf'sche ventillose Steuerung entspricht den höchsten Anforderungen des Heißdampf-Betriebes und kann in ihrer zweckmäßigen Einfachheit nicht übertroffen werden.

R. WOLF

Magdeburg-Buckau, Zweigbüro Leipzig, Gerberstraße 2-4.
Gesamterzeugung über 2 1/2 Millionen PS.

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank

Cöln - Berlin.

Die neuen Zinsheindbogen zu den 4 % Pfandbriefen unserer Bank Serie IX gelangen vom 15. März a. c. ab zur Ausgabe. Die Talons sind mit arithmetisch geordnetem Nummern-Bezeichnung einzureichen, wozu Formulare von uns bezogen werden können.

Cöln, im März 1912.

Der Vorstand.

Militär-Vorbereitungsanstalt

staatl. konzess. verbunden mit Pensionat
Hofrat Prof. Pollatz, Dresden, Marschnerstr. 3
Telephon 2317, Sprechstunde 3-5 Uhr.

Die Anstalt bereitet zur Freiwilligen-, Primanerreise- und Jahrschloß-Prüfung, sowie für die oberen Klassen höherer Schulen und das Abiturientenexamen vor.

Zeit 42 Jahren - nachweisbar - allergünstigste Erfolge.

VITTEL SOURCE SALÉE

empfohlen bei Gallenstein-, Leber-, Magen- und Darmleiden. Allein-Vertrieb **Mohren-Apotheke, Pirn. Platz.** Zu beziehen direkt oder durch alle Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen.

Hermann Liebold.

Durch Gegenwärtiges bringen wir ergebenst zur Kenntnis, daß der Konturs zum Nachlaß des verstorbenen Herrn Hermann Liebold mit unserer Firma nichts zu tun hat. — Wir bitten bei dieser Gelegenheit, uns auch fernerhin durch Zuweisung geschätzter Aufträge zu unterstützen und sichern jederzeit sachgemäße und coulante Bedienung zu.

Jugenteur **H. Zappert** u. **H. Zappert**, Inhaber der Firma: **Hermann Liebold**, Projektierung u. Ausführung von Zentralheizungen, Was-, Wasser-, Klosett- und Badeanlagen, Abwasserreinigungs-Anlagen.
Dresden-K., Gr. Kirchgasse 3/5. Fernspr. 3337.

Wurmmittel

für Kinder unt. 6 Jahren 30 Pf., für Kinder üb. 6 Jahre 30 Pf., für Erwachsene 50 Pf. Gegen Madenwürmer „**Madenwurmpfeifen**“, Schachtel 50 Pf. m. gonsauer Gebrauchsanweisung. Echte m. Aufschr. „Leukart“. Versand n. answ.

Löwen-Apotheke, Dresden, Altmarkt.

M. 150 000 l. Hypothek

auf ein Grundstück in verkehrsreichster Lage Dresdens aus Privat-hand gesucht. Off. unter **F. M.** an die Exp. d. Bl. 1768

Der Wurmmittel-Gegen **Würmer**

Dr. Küchenmeisters Wurmpräparate, nur 75 J. u. 1. A. and. Wurmmittel von 30 J. Mahnungsmitteln 50 J. **Salomonis-Apotheke** Dresden-A., S. Neumarkt 5.

Dresdner Journal

Königl. Sächsischer Staatsanzeiger
Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- u. Mittelbehörden.
Einzelnhe Nummer 10 Pf.

in Dresden-K. in der Expedition, **Georg Zingelstr. 16,** bei **Hrn. Simon, Vilsnitzer Str., Ecke Zitzstr. 45,**

- Hrn. Bahnhofsbuchhdt. Bellenhausen, **Spittel- u. Prager Str. 44,**
- Hrn. Buchhdt. **J. Heinicke, Kanonenstraße 12a,**
- Hrn. Buchhdt. **J. Bachmann, Prager Str. 29,**
- Hrn. **Fig.-Btl. C. Clausnitzer, Sachsenplatz 4,**

in Dresden-K. bei **Hrn. Ad. Brauer (F. Bildner), Hauptstr. 2,** bei dem **Bahnhofsbuchhdt. des Neuß. Bahnhofs,** sowie in den Zeitungsverkaufsstellen **Schloßstr. 6, Seestr. 12, Centraltheater-Passage, Prager Str. 42,** in den Buchhandlungen **Friedrichring-Verlag, Pirnaischer Platz und Neuhädel. Markt (Wartehalle).**

Für jede Gemeindebehörde ist unentbehrlich:

Strafgesetzbuch für Gemeindevorstände und Gutsvorsteher

im Königreich Sachsen, enthaltend eine systematische Zusammenstellung der für die Strafständigkeit des Gemeindevorstands bez. Gutsvorsteher in Frage kommenden Bestimmungen des allgemeinen Reichs- und Landesrechts nebst einem Anhang: Allgemeine Bestimmungen sowie einige Musterstrafverfügungen von Regierungsamtmann von der Mosel. Preis: gebd. M. 2,25 postfrei. 1770

Was haben Gemeindevorstände und Gutsvorsteher in Sachsen bei Erlass von Strafverfügungen zu beachten?

von Gerichtsassessor Gärtnner. Preis: brosch. 30 Pf. postfrei.

W. H. Müller's Verlag in Nossen.

Allgemeiner Deutscher Jagdclub-Berein Landesverein Königreich Sachsen.

Die 35. Jahresversammlung findet statt am **Sonnabend, den 30. März 1912, nachm. 1 Uhr** im **Belvedere der Königl. Brühlischen Terrasse** zu Dresden.

Tagesordnung:

1. Mitteilung des Landesvorstandes über die Sitzung des Gesamtvorstandes und die außerordentliche Hauptversammlung zu Berlin am 14. bez. 15. Febr. 1912. Feststellung der neuen Vereins-Satzungen. Bestimmung der Stelle für den Bezug von lebendem Wild.
2. Jahresbericht und Rechnungsablegung für das Jahr 1911. — Entlastung des Vorstandes.
3. Bewilligung von Raubjagdpfandbriefen.
4. Anträge des Landesvorstandes:
 - a) Weiterbewilligung von bisher gewährten Unterstufungen an einzelne Personen, Vereine usw.;
 - b) Erweiterung des § 1 der Satzung für die König-Albert-Stiftung;
 - c) Änderung der Geschäftsordnung des Landesvereins.
5. Anträge aus Mitgliedschaften. Diese sind bis spätestens 23. März schriftlich an den Landesvorstand einzureichen.
6. Verschiedenes. — Fernhalten störender Zuschauer bei Treibjagden. — Abschlußzeit für den Rehbod. — Schätliche Einwirkung der Raubjagdvorgänge auf den Wildbestand. — Nächste Gewerkschaftstagung für das Königreich Sachsen.
7. Ergänzungsarbeiten.

Im Hinblick auf die Wichtigkeit der Punkte 1 und 6 der Tagesordnung wird um zahlreiches Erscheinen gebeten. Die Herren Bezirksvorstände werden ersucht, sich bereits am 12. Uhr zur Vorbesprechung einzufinden. Nach der Versammlung gemeinschaftliches Gien. Anmeldungen hierzu direkt an die Direktion des Belvedere erbeten. Dresden, den 8. März 1912.

Der Landesvorstand von Sachsen.

Wäscheausstattungen

für Fahnenjunker, Einj.-Frelw., Offiziere und Civil liefert schnell in jeder Preislage

Wäschehaus Paul Starke

nur Schloss-Str. 5. 1610

Die Verlobung ihrer Tochter **Charlotte** mit **Herrn Finanzassessor Dr. W. Otto Müller** in Dresden zeigen an
Dresden, im März 1912
Hospitalstraße 6, I

Seine Verlobung mit **Fräulein Charlotte Schubert**, Tochter des Herrn Rudolf Schubert und seiner Frau Gemahlin Helene geb. Rietsch zeigt an
Dresden, im März 1912

Rudolf Schubert und **Frau Helene geb. Rietsch.**

Dr. W. Otto Müller
Finanzassessor bei der Königl. Generaldirektion der Sächsischen Staatsbahnen.

Ihre Vermählung zeigen an

Georg Graf Vikthum

Gertrud Gräfin Vikthum

geb. Gräfin von der Schulenburg.
Dresden, den 11. März 1912.

Für die bei dem Heimgange unserer teuren Entschlafenen

Frau Sch. Rat

Adelheid Buschbeck

in so reichem Maße und bewiesene wohlthuende Anteilnahme bitten wir die Verfassung unfers

aufrichtigen, tiefgefühlten Dankes

entgegenzunehmen.

Dresden, den 9. März 1912.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Knabe: **Hrn. Paul Wolf jr.** in Plauen i. B.; **Hrn. Paul Niemann** in Limbach i. B. — Ein Mädchen: **Hrn. Finanzassessor Dr. Werbach** in Leipzig; **Hrn. Hauptmann Hansold** in Cassel; **Hrn. Georg Blanke** in Chemnitz; **Hrn. Oberleutnant Wolf v. Dechelhäuser** in Halberstadt.

Verlobt: **Hrn. Gerichtsassessor Paul Bellmann** mit **Hrn. Jrmgard Rensch** in Dresden; **Hr. Dr. Christoph**, cand. med. vet., mit **Hrn. Karla Klauer** in Dresden; **Hr. Georg Uhlig** mit **Hrn. Anna Wehner** in Dresden; **Hr. Dr. phil. Karl Dahm** in Leipzig mit **Hrn. Hildegard Opitz** in Chemnitz; **Hr. Pastor Curt Lehmann** in Bärenstein, Bez. Dresden, mit **Hrn. Margarethe Müller** in Wittweiba; **Hr. Apotheker Curt Hornheim** mit **Hrn. Elise Schieder** in Leipzig-G. B. B.

Vermählt: **Hr. Rudolf Pasold** mit **Hrn. Elise Köhler** in Dresden; **Hr. Dr. Fritz Betram** in Jmidau mit **Hrn. Ilse Ebert** in Chemnitz; **Hr. Eduard Sant** mit **Hrn. Albertine Veltje** in Ritzschewitz bei Chemnitz; **Hr. Zahnarzt Dr. Werner Künzel** mit **Hrn. Hedwig Neumann** in Hof, Bez. Schweidnitz (Bez. Dresden); **Hr. Rechtsanwalt Maximilian Brandfeld** mit **Hrn. Friede Grebner** in Halle a. S.; **Hr. Hermann v. Vaez**, Oberleutnant und Kompagnieführer an der Unteroffizier-Versicherung, mit **Hrn. Elisabeth v. Balow** in Potsdam.

Verstorden: **Hr. Paul Jön**, Steinmetzmeister und Tiefbauunternehmer in Dresden; **Hr. Landgerichtsrat a. D. Julius Carl Gustav Wolfgang Schül** in Dresden; **Frau Henriette Auguste Warthel** geb. Höbler in Dresden; **Hr. Geh. Oberbaurat a. D. Otto Wandel** (92 J.) in Dresden; **Frau Emilie verw. Drechsler** geb. Bormann (71 J.) in Dresden; **Hr. Privatrat August Köhlig** (62 J.) in Dresden; **Hr. Privatrat Hermann Ludwig Neumann** (79 J.) in Dresden; **Frau Erich Amalie verw. Graf** geb. Wlfker (74 J.) in Dresden; **Hr. Oskar Jaesner** (80 J.) in Dresden; **Frau Franziska Amalie Lehmann** geb. Kunath (54 J.) in Dresden; **Hr. Emil Reichelt**, Kaufmann, in Dresden (63 J.); **Hr. Privatmann Ernst Paul Weimer** (63 J.) in Leipzig; **Hr. Franz Ferdinand Carl Steger**, Kaufmann und Fabrikant (88 J.) in Chemnitz; **Hr. Heinrich Paul Joesel**, Weinbändler, in Chemnitz; **Frau Anna Triller** geb. Böttner (49 J.) in Leipzig-B.; **Frau Wilhelmine verw. Keil** geb. Oberl (75 J.) in Plauen i. B.; **Frau Marie Carola Nummers** geb. Günther (68 J.) in Plauen i. B.

Mannigfaltiges.

Dresden, 11. März.

* Im alten Stadtverordneten-Saal auf der Landhausstraße erfolgte gestern mittag 12 Uhr die Gründung eines Landesverbandes des Deutschen Wehrvereins. Hr. Stadtrat Dr. med. Hops eröffnete die Versammlung mit begrüßenden Worten und hieß besonders einige Gäste aus Berlin, an ihrer Spitze Hrn. Generalmajor v. D. Keim, willkommen. Der Versammlung wohnten Vertreter der Städte Leipzig, Chemnitz, Plauen, Rostow, Weissen, Wurzen u. d. i. in denen Ortsgruppen des Deutschen Wehrvereins schon bestehen oder in Bildung begriffen sind. Hr. Generalmajor Keim-Berlin begrüßte zuerst das Wort zu einer Ansprache, in der er einleitend bemerkte, daß das deutsche Volk Opfer-müde geworden sei. Das französische Volk habe persönliche finanzielle Opfer in einer so großartigen Weise gebracht, wie sie in der ganzen Weltgeschichte nicht mehr zu finden sei. An dem französischen, englischen und amerikanischen Nationalstolz hätten die Frauen einen großen Anteil. Auch unsere deutsche Frau müsse einen guten Deutschen erziehen. Die französische Armee sei eben so stark wie die unsrige, obwohl Frankreich eine bedeutend geringere Bevölkerungszahl aufweise. Wenn wir besiegt würden, dann sei es mit Deutschland vorbei, dann werde Deutschland zerstört. In der Welt-politik habe sich schon soviel Zündstoff angehäuft, daß ein Krieg unausbleiblich sei. Die Gründung des Deutschen Wehrvereins sei deshalb eine nationale Notwendigkeit gewesen. Der Wehrverein betrachte es gegenwärtig als seine erste Aufgabe, die Regierung zu unterhalten, um die öffentliche Meinung über die kommende Wehrevorlage und über deren bringende Notwendigkeit aufzuklären. Wehrtagen dürften mit Parteipolitik nichts zu tun haben. Bei einem Kriege entscheide sich alles auf dem Lande; wenn wir zu Lande unterliegen, könnten wir auch mit unserer Flotte nichts anfangen. Die alte Wehrevorlage im letzten Reichstage sei völlig ungenügend gewesen. Das gehe schon daraus hervor, daß schon wieder eine derartige Vorlage eingebracht werden müsse. Zum Schluß gab der Redner noch der Hoffnung Ausdruck, daß der Wehrverein auch in Sachen guten Boden finden möchte. Man wisse genau, daß die Sachen gute Patrioten seien. Nach den mit Beifall aufgenommenen Ausführungen wurde sofort zu dem organisatorischen Teile der Versammlung geschritten. Hr. Stadtrat Dr. med. Hops verwies zunächst auf die große Anzahl der bereits in Sachen bestehenden örtlichen Ortsgruppen des Deutschen Wehrvereins. Es seien dies besonders die Städte Leipzig, Dresden, Chemnitz, Wurzen, Döbeln, Plauen, Riesa, Weissen, Großenhain, Rostow und Eibenstock. Um eine mögliche Dezentralisation durchzuführen, werde der Landesverband Sachen auch noch nach den Kreishauptmannschaften eingeteilt. Dieser Gliederung entsprechend wurde ein Landesauschuß gewählt, bestehend aus den Herren Stadtrat Dr. med. Hops-Dresden (Vorsitzender), Major a. D. Schulz-Trinius-Leipzig (stellvertretender Vorsitzender) und Oberleutnant a. D. v. Brause (Schatzmeister). Außerdem sollen diesem Ausschusse noch fünf Beisitzer aus den einzelnen Kreishauptmannschaften angehören. Als Vertreter der Kreishauptmannschaft Dresden wurde Hr. Assessor Dr. Wittelschlag-Großenhain in den Ausschuß berufen. Die übrigen Beisitzer sollen noch gewählt werden, nachdem die Organisation durchgeführt sein wird.

* Der Landespenionsverband Sächsischer Gemeinderat hielt heute vormittag von 10 Uhr ab seine diesjährige Verbandsversammlung im kleinen Saale des Gewerbehause ab. Den Vorsitz führte Hr. Bürgermeister Goldammer, Geringwalde, der auch den Geschäftsbericht auf das Jahr 1911 erstattete. Der Bericht behandelte auf das eingehendste die Entwicklung und Verwaltung des Verbandes im Jahre 1911. Aus dem Berichte ist hervorzuheben, daß der Verband seit seiner Gründung am 12. August 1910 von 110 auf 272 Mitglieder gestiegen ist. Die Einwohnerzahl der dem Verbandsangehörigen politischen Gemeinden hat sich von rund 400000 auf 729349 Einwohner erhöht. Gegenwärtig sind beim Verbandsverbande 1340 pensionsberechtigte Beamte mit 17112 Dienstjahren und 2506285,73 M. pensionsberechtigten Dienstjahren versichert. Die im Jahre 1911 beigetretene Mitglieder brachten einen Zuwachs von 412 Beamten. Den Vortrag der Jahresrechnung auf 1911 erstattete Hr. Sportoffizier Meyer vom Königl. Ministerium des Innern. Die Einnahmen beliefen sich auf 180828,01 M. und die Ausgaben auf 12978,99 M., so daß ein Kassenbestand von 167849,02 M. am Jahresschlusse vorhanden war. Nach der Wahl der Rechnungsprüfer auf das Jahr 1912 verhandelte die Versammlung über nachstehenden Antrag des Stadtrats zu Riesa: „Die Versammlung wolle beschließen: Rechtsgrundzüge, von denen sich der Vorstand bei der Entschliessung auf Pensionserhaltungsgesuche der Verbandsmitglieder leiten läßt, sind der nächsten Verbandsversammlung zur Genehmigung vorzulegen. So lange diese Genehmigung nicht erteilt ist, sind etwaige, auf Grund solcher Rechtsgrundzüge gefasste Entschliessungen des Vorstandes noch nicht endgültig. Der Antrag wurde abgelehnt, jedoch beschloß die Versammlung auf Vorschlag des Vorstandes, ihn dem Gesamtvorstande als Material zu überweisen. In den Vorstand wurden noch die Herren Gemeindevorstand Albert-Seiffhennersdorf, Bürgermeister Lobed-Grimma und Bürgermeister Schickert-Leisnig berufen. In der Versammlung waren 5 Städte mit revidierter Städteordnung, 22 kleinere Städte, 42 Landgemeinden, 2 Schulgemeinden, 5 politische und 4 Schulgemeinden und 5 Gemeindeverbände vertreten.

* Der Verein städt. Krankenpfleger hält Dienstag, den 12. März seine Monatsversammlung im Hotel „Schwarzer Adler“ ab. Hr. Dr. med. Seige wird über das Thema „Die Tätigkeit des Sanitätspersonals im Kriege“ sprechen.

* Hr. Wilhelm Bölsche hielt vorgestern einen Vortrag mit Lichtbildern über das Thema „Im Paradies der Natur“. Er zeigte, wie nach der Theorie der Naturforscher beim jetzigen Stand der Wissenschaft und den bisher festgestellten Tatsachen das

Paradies, das heißt die Erde und ihr Klima, die Tier- und Pflanzenwelt zur Zeit der Entstehung des Menschengeschlechts ausgesehen haben mag. Man nimmt an, daß der Mensch schon in der Tertiärzeit gelebt habe. Direkte Beweise lassen sich dafür nicht, nur Indizienbeweise, anführen. Der Tertiärzeit ging die große Saurierzeit, in der eine einheitliche warme Temperatur auf der Erde geherrscht hatte, voraus. Nachdem nach Ablauf des letzten Abschnitts der Tertiärzeit, der Kreidezeit, die Erde in die Eiszeit zurückgefallen war, trat, als die Tertiärzeit einsetzte, im Zeitalter des sogenannten Eozän, ebenfalls warmes, in Europa jedenfalls tropisches Klima ein. Neue Gebirge entstanden damals, überhaupt hatten große Umgestaltungen stattgefunden und neue Entwicklungen bahnten sich an. Die großen Saurier der vorhergegangenen Periode, von denen der Hr. Redner eine Anzahl im Wilde vorführte, waren verschwunden, und damit hatte das Reptiliengeschlecht seine Vorherrschaft auf der Erde verloren. Die Säugetiere traten an ihre Stelle. Eine Anzahl Säugetiere, die als die Urformen noch lebender Arten anzusehen sind, entwickelten sich nach und nach auf höhere Stufen, so das Pferd, der Elefant, die Giraffe, das Nashorn, der Wal, der Bär. Mit einem Vergleich des Paradieses der Bibel und dem der modernen Naturforschung schloß der Hr. Redner seinen Vortrag, der, in der Bölsche eigenen anschaulichen und spannenden Weise vorgetragen, den Beifall der Zuhörer fand.

* Die zweite Strafkammer des hiesigen Königl. Landgerichts verhandelte gegen den Tischlergehilfen Karl Christian Ludwig Flentje und seine Ehefrau Luise Helene Marie Flentje geb. Hammer in Dresden wegen Diebstahls in schwerem Falle. Es waren 19 Zeugen vorgeladen. Die Anklagebehörde vertrat Staatsanwalt Papsdorf, die Verteidigung führte Rechtsanwalt Endler. Nach dem Ergebnis der umfangreichen Beweisaufnahme wurde festgestellt, daß die Angeklagten seit Herbst 1909 bis Frühjahr 1911 in Dresden und anderwärts zahlreiche Personen benachteiligt, deren Kasse ausgebeutet, sehr hohen Zinsfuß genommen und daß sie sich diese widerrechtlichen Vermögensvorteile in einigen Fällen auch wechselseitig haben versprochen lassen. Das Gericht erachtete nach Lage der Sache empfindliche Strafen für geboten und es verurteilte die Angeklagten deshalb zu je sechs Monaten Gefängnis, 300 M. Geldstrafe oder noch weiteren 30 Tagen Gefängnis und vierjährigen Ehrenrechtsverlust.

* Die fünfte Strafkammer des hiesigen Königl. Landgerichts, unter Vorsitz des Landgerichtsrats Dr. Götner, verurteilte den Buchhalter Woldemar Max Schelzig aus Seidau bei Bautzen wegen Unterschlagung zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis und zweijährigen Ehrenrechtsverlust. Als der Angeklagte bei einer hiesigen Firma angestellt war, veruntreute er im Laufe des vorigen Jahres nach und nach insgesamt mindestens 11000 Mark. Schelzig hat das Geld zum großen Teil im Spiele verloren. Er flüchtete dann nach der Schweiz. Am 17. Januar dieses Jahres wurde er in Zürich verhaftet und nach hier ausgeliefert. In seinem Besitze fand man noch 1800 Mark.

* Von dem Zentral-Arbeitsnachweis für den Bezirk der Königl. Kreishauptmannschaft Dresden wird uns geschrieben: Die männliche Abteilung: Handwerker jeder Art, Metallarbeiter, Kupfer-, Arbeits- und Laufschreiber, ungelernete Fabrikarbeiter, Handlungsgehilfen und Schreiber, hatte im Monat Februar d. J. folgenden Verkehr aufzuweisen: 1557 (1419) Arbeitsuchende, 924 (885) offene Stellen, 775 (718) besetzte Stellen. Es kamen in diesem Monat auf 100 offene Stellen 168,5 (160,3), auf 100 besetzte Stellen 200,9 (197,6) Arbeitsuchende. Die Zeit vom Januar bis zum Februar zeigt folgende Zahlen: 2895 (3440) Arbeitsuchende, 1917 (1890) offene Stellen und 1642 (1624) besetzte Stellen, somit kamen auf 100 offene Stellen 151,0 (133,0), auf 100 besetzte Stellen 176,3 (125,7) Arbeitsuchende. Die weibliche Abteilung: Wäscher- und Scherfrauen, Aufwartungen und Aufwächterinnen, Dien- und Küchenmädchen, Kellnerinnen, hatte im Monat Februar 1791 (1927) Arbeitsuchende, 1872 (2114) offene Stellen, 1675 (1737) besetzte Stellen. Es kamen somit in diesem Monat auf 100 offene Stellen 95,7 (91,2), auf 100 besetzte Stellen 106,9 (110,9) Arbeitsuchende. Die Zeit von Januar bis zum Februar zeigt folgende Zahlen: 3352 (4240) Arbeitsuchende, 3486 (4220) offene Stellen, 3138 (3455) besetzte Stellen, somit kamen auf 100 offene Stellen 95,2 (100,6), auf 100 besetzte Stellen 106,6 (122,7) Arbeitsuchende. NB. Die Zahlen in Klammern beziehen sich auf das Vorjahr.

Aus dem Reich.

Berlin, 10. März. In Anwesenheit des von Sr. Majestät dem Kaiser mit seiner Vertretung betrauten Prinzen August Wilhelm im von Preußen hat gestern vormittag am Geburtstage der Königin Luise die Einweihung der ihrem Gedächtnisse gewidmeten neuerbauten Kirche in Schönberg stattgefunden.

Berlin, 10. März. Zu einer Panik kam es in der Nacht auf den Sonntag bei einem Brande, der in der Kleinen Markusstraße im Osten ausbrach. Nicht weniger als 8 Personen (4 Kinder, 3 Männer und 1 Frau) mußten durch die Feuerwehr über Leitern und mit Fangseilen ins Freie geholt werden, da sie in Erstickungsgefahr schwebten. Das Rettungswort verlief ohne Unfall, und die 8 Personen erholten sich bald wieder von der ausgetretenen Angst.

Berlin, 10. März. Ein Gegenstück zu dem großen Apfelsienstern im jüdischen Obdach hat sich unter den Kunden eines Gastwirtes in der Poststraße zugetragen. Zahlreiche Gäste des Wirtes sind an Methylenvergiftung gestorben. Die Untersuchung hat ergeben, daß das tödliche Alkoholkonsum von dem in Haft genommenen Charlottenburger Trogisten Scharmach bezogen worden war. In der verfloffenen Woche sind die Leichen von früheren Stammgästen ausgegraben worden. In den nächsten Tagen sollen noch weitere Ausgrabungen stattfinden.

Berlin, 10. März. Der Magistrat macht amtlich bekannt: Am Schluß der gestrigen Magistratsitzung machte der Bürgermeister dem Kollegium von der Absicht des Oberbürgermeisters Dr. Kirchner, demnächst von seinem Amte zurückzutreten, Mitteilung. Der Magistrat nahm mit lebhaftem Bedauern von diesem Entschluß Kenntnis und beschloß einstimmig, dem Oberbürgermeister das volle Vertrauen des Kollegiums auszusprechen

und ihm die inständige Bitte vorzutragen, seine Rücktrittsabsicht aufzugeben.

Murich, 10. März. Der Schuhmann Glaus aus Wilhelmshafen wurde in der gestrigen Strafkammerung zu sechs Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurteilt.

Bromberg, 10. März. Durch Beamte der Berliner Polizei wurde eine Dame verhaftet, deren Gatte kürzlich in Berlin festgenommen worden sein soll. Als Grund wird Spionage angegeben.

Braunschweig, 10. März. Bei der Rückkehr des Herzogspaares vom Gottesdienst im Dom kürzten bei der Einfahrt zum Schlossplatz die Pferde des Wagens. Das Regentenpaar blieb unverletzt und legte den Weg zum Schloß zu Fuß zurück.

Weimar, 10. März. Auf der Straße nach Frankfurt geriet ein Automobil, in dem sich ein Weimarer Kaufmann mit einem anderen Weimarer und vier Damen befanden, infolge Versagens der Steuerung zwischen zwei Bäumen, von denen der eine umbrach und zwischen die Insassen fiel. Sämtliche Fahrgäste erlitten zum Teil lebensgefährliche Verletzungen und mußten ins Krankenhaus gebracht werden.

Liegnitz, 10. März. Von den an Pocken erkrankten Personen ist ein Teil als vollständig geheilt entlassen worden, die übrigen befinden sich auf dem Wege der Besserung und werden in den nächsten Tagen entlassen werden. Neue Erkrankungen sind nicht mehr vorgekommen. Die unter Beobachtung stehenden Personen sind gleichfalls entlassen, da jede Ansteckungsgefahr beseitigt ist.

Strasburg i. Elz., 10. März. In dem Einspruchsverfahren wegen Auflösung der Lorraine sportive und der Junesse Lorraine hat der Kaiserl. Rat heute zu Recht erkannt, daß die Berufung in beiden Fällen als unbegründet zurückzuweisen ist. Die Kosten fallen in beiden Fällen den Einspruchklägern zur Last.

Hamburg, 11. März. Infolge des englischen Kohlenarbeiterausstandes ruht die englische Kohleneinfuhr seit acht Tagen vollständig, wodurch eine bedeutende Preissteigerung eingetreten ist. Durch die Aufhebung der Einfuhr ist auch die Schifffahrt stark in Mitleidenchaft gezogen, was sich durch das Ausliegen der auf der englischen Fahrt beschäftigten Dampfer bemerkbar macht. Gegenwärtig sind etwa zwölf Dampfer außer Betrieb. Von Stettin ist die erste Ladung schlesischer Kohle hier angekommen.

Aus dem Auslande.

Wien, 10. März. Die Gattin des Gismörders Adolf Hofrichter hat beim Landgericht Linz die Scheidungsklage gegen ihren Mann mit der Bitte eingebracht, da ihr Mann sich weigere, in die Scheidung zu willigen, die Scheidung aus dessen alleinigen Verschulden auszusprechen. Frau Hofrichter unterläßt ihr Gesuch mit zahlreichen Beweisen, daß nicht nur die Verurteilung ihres Mannes wegen Mordes die Ursache der Scheidungsklage sei, sondern daß Hofrichter sie von Beginn der Ehe an hintergangen habe.

London, 10. März. Der König und die Königin haben gestern in Begleitung des Prinzen von Wales und der Prinzessin Mary zu dem neuen Grafenschaftsgebäude an der Westminster-Brücke, angeführt von den Häulern des Parlaments gegenüber, den Grundstein gelegt. Der König beglückwünschte den Grafenschaftsrat, daß er ein Heim bekomme, das der Bedeutung seiner Arbeit würdig sei.

Dankirchen, 10. März. (Nebung der Agence Havas.) Der aus Hamburg kommende Dampfer „Lisrac“ landete 66 Kisten, deren Inhalt als elektrische Apparate deklariert worden waren. Tatsächlich enthielten die Kisten für Marokko bestimmte Kriegskonterbande, und zwar Raufergewehre und 25000 Patronen. Die Kisten wurden von der Zollbehörde beschlagnahmt.

Toulon, 11. März. Durch eine Springflut wurde im Hafen und im ganzen Arsenal beträchtlicher Schaden angerichtet. Durch den Wirbelsturm wurde das Blechdach eines Arsenalshuppens losgerissen und mehrere hundert Meter weit geschleudert.

Saloniki, 10. März. Von den beiden von Räufern entführten Beamten der Öffentlichen Schuld wurde der Grieche freigelassen. Für den Israeliten wird ein Lösegeld verlangt. — Aus Revenika auf der Halbinsel Kappadokia wurden zwei Griechen entführt und in die Berge verschleppt.

Tanger, 11. März. Die Überlandstelegraphenleitung von Casablanca nach Mazagan ist heute für den öffentlichen Verkehr freigegeben worden.

Chicago, 10. März. Gestern früh brach in einem Wohnhause, das 175 Menschen beherbergte, ein Feuer aus, das schnell um sich griff und die Bewohner im Schlafe überraschte. Viele sprangen aus dem brennenden Gebäude in die Sprungtücher und wurden dabei verletzt. Bisher sind sechs Leichen geborgen worden, doch wird vermutet, daß sich doppelt so viel Tote noch unter den Trümmern befinden.

Salladolid, 10. März. Mehrere Tausend Arbeiter veranstalteten eine Kundgebung gegen den Ostroi und zündeten in der Nacht alle Zollhäuser an. Hinzukommende Gendarmen wurden mit Steinen beworfen, und acht von ihnen sowie mehrere Unruhestifter wurden verwundet.

Jagd und Sport.

* Die Entwicklung des deutschen Rennsports zu verfolgen bietet ein großes Interesse. Weht man nur bis zum Jahre 1880 zurück, so findet man 53 Rennplätze mit 123 Renntagen, 588 Rennen mit 2709 Pferden. Bis zum Jahre 1890 sind zwar die Rennplätze nur auf 68 mit 167 Renntagen, 914 Rennen gestiegen, die Zahl der Pferde aber auf 5080. Im Jahre 1900 finden wir bereits 83 Rennplätze mit 251 Renntagen, 1426 Rennen und 8775 Pferden, 1905 98 Rennplätze und im Jahre 1911 113 Rennplätze mit 113 Renntagen, 410 Rennen und 14764 Pferden. Die Gesamtsumme der Rennpreise belief sich im Jahre 1880 auf 1 308 085 M., 1889 waren mit 2 640 213 M. die zwei Mill.

bedeutend überstiegen, zwei Jahre später die drei Mill. mit 3 026 889 M., 1898 die vier Mill. mit 4 470 864 M., 1902 die fünf Mill. mit 5 110 034 M., 1907 die sechs Mill. mit 6 663 148 M., 1908 die sieben Mill. mit 7 297 065 M., 1910 die acht Mill. mit 8 756 687 M. Das Jahr 1910 schloß mit 10 999 097 M.

* Der Schwimmverein Reptun-Dresden veranstaltete gestern nachmittags von 3 Uhr an in der Herrenschwimmhalle des hiesigen Gunglbadens ein Schau-Schwimmen, das außerordentlich schön besetzt war. Der Veranstaltung wohnten u. a. Se. Excellenz der Ehrenvorsitzende Hr. Geh. Rat Prof. Dr. Fiedler, ferner Hr. Stadtkommandant Generalleutnant v. Schlieben, sowie Hr. Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Moscher bei. Auch das Königl. Kriegsmuseum, das Königl. Kadettenkorps u. waren vertreten, ebenso hatten sich die Herren Stadträte Hofmeister Vorstand, Generalbepollmächtigter Dittmann, Justizrat Dr. Lehmann und Dr. med. Hopf, sowie mehrere Stadtvorworte eingefunden. Die Darbietungen bestanden in verschiedenen Reigen-Schwimmen, in Schwimmen einer Kadettenabteilung, sowie im Tauchen und Springen, im Kunst- und Militärschwimmen, sowie im Stufen-Schwimmen. Eine Rettungs-Vorführung, sowie eine humoristische Aufführung mit Anknüpfungen an die jüngsten Ereignisse der Weltpolitik bildeten den Schluß der Darbietungen, die sämtlich vorzüglich klappen und den Beweis erbrachten, daß der Schwimmsport im Reptun eine erste Pflegstätte gefunden hat. Abends 8 Uhr begann im Restaurant „Derzog Albrecht“ ein Kommerz mit anschließendem Tanz, womit das Schwimmen in harmonischer Weise anklang.

* Der Gau 21 b des Deutschen Radfahrer-Bundes feierte am 9 und 10. März unter großer Teilnahme sein zehnjähriges Bestehen. Die Veranstaltungen wurden am Sonntagabend mit einem köstlichen Kommerz im Saale des Hotel „Zum Palmengarten“ eingeleitet, an dem Vertreter zahlreicher hiesiger und auswärtiger Sportverbände teilnahmen. In seiner Begrüßungsansprache wies der Gauvorsitzende, Hr. Felix Dausse, auf die Entwicklung des Gau 21 b hin und dankte den Männern und Frauen des Gau 21 b für die Förderung des Radfahrersportes. Daraus folgte die Verlesung des Lied „Deutschland, Deutschland über alle“.

Nach einigen weiteren Musikstücken wurde ein Festspiel aufgeführt, das in sinniger Weise auf die Jubelfeier Bezug nahm. Daran schloß sich die Verteilung der bei den Straßenfahrern im Jahre 1911 erlangenen Ehrenpreise. Weitere Musikstücke, humoristische Vorträge und allgemeine Gesänge vervollständigten das Programm des Abends. Gestern früh 8 Uhr begann das Radfahren der Fortwettbewerbe, woran sich später die 12-jährige Tagung anschloß. Nachmittags 4 1/2 Uhr begann im Saale des „Palmengarten“ eine Festsitzel, die von dem Vorsitzenden des Gau 21 b, Hr. Felix Dausse, mit einem begeisterten aufgenommenen Trinkspruch auf Ihre Majestäten den Kaiser und den König eröffnet wurde. Daraus schlossen sich weitere Trinksprüche der Herren Vornstapel-Nies, Schweinitz-Dresden, Feldner-Berlin, Wehner-Leipzig u. Der bisherige Gauvorsitzende Hr. Wendt wurde aus Anlaß seines Rücktritts von diesem Amte zum Ehrenfahrern ernannt, außerdem wurde ihm die goldene Bundesehrenplakette des Deutschen Radfahrer-Bundes und eine kostbare goldene Uhr vom Gau 21 b überreicht. Weiter wurden noch geehrt die Herren Vornstapel-Nies durch die goldene Ehrenplakette, sowie Marcus-Großenhain und Ulrich-Baupen durch die Gau-Ehrenplakette. Für den Achter-Bandwettbewerb stiftete die Bezirksverein wertvolle Wanderpreise. Die Tagung schloß die Gardedirektoren aus. Lebhaften Beifall fand hierbei ein von Hrn. Obermusikdirektor Stod komponierter und wirkungsvoll instrumentierter Gau-Jubiläumsmarsch. Abends 6 Uhr begann dann im hiesigen Kuchellingspalast ein großes Saalfest, dem zahlreiche Vertreter der Behörden und auswärtiger Verbände beiwohnten. Nach einigen einleitenden Musikstücken der Gardedirektoren folgte ein prächtiger Banquet, der lebhaftesten Beifall fand. Hieran schloß sich die Festansprache des Vorsitzenden Hr. Felix Dausse. Er begrüßte besonders die anwesenden Ehrengäste, dankte Hrn. Stadtrat Wilhelm für seine wertvolle Stützung und verdrückte sich dann über die günstige Entwicklung des Gau 21 b. Die Ansprache klang aus in einem feierlich aufgenommenen „All Heil“ auf die Ehrengäste und den Radfahrersport. Daraus schloß sich eine Anzahl sportliche Vorführungen, bei denen namentlich ein Jubiläum-Achterbandwettbewerb lebhaftesten Anerkennung fand. Den ersten Preis erhielt der Radfahrerverein „Wanderlust“-Weißer, den zweiten Preis der Radfahrerverein „Turner“-Dresden, den dritten Preis der Verein „Vierundfünfzig“-Dresden und den vierten Preis der Radfahrerverein „Piana“-Walgeln. Den Sieg bei den Radballspielen trugen die Vereine Pöhdorf und Südwest-Dresden davon. Weitere sportliche Darbietungen, z. B. Eimer-Kunstfahren, Seher-Kunstreiten, eine Reigen-Fachschule, ein Achter-Ehrenreigen, ein Juweler-Kunstfahren u. vervollständigten neben schwungvollen Konzerten der Gardedirektoren das Programm des Abends, der mit einem frohlebenden Ball seinen Abschluß fand. Für das Fest hatte sich ein Ehrenausflug, bestehend aus den Herren Bürgermeister Dr. May, Polizeipräsident Köhlig, Generaldirektor Keller, Bundesvorsitzender Bodling-Göhen, Landtagsabgeordneter Tröber-Krondorf, die Stadträte Kuhlheim, Baumann, Wolffhant und Köhler, die Chefredakteure Hofrat Dörmann, Prof. Dr. Bier und Julius Ferdinand Wolf, sowie Direktor Dr. Kuhfahl gebildet.

* Zu den von der Fahrrad-Großhandlung V. Schmelzer, Pflaßstraße 19, gestellten Preisfragen über das Dresdner Sechstagerrennen wurde Hr. Oscar Krause, Dresden-Nachwitz, Gau-Nr. 21, als Gewinner ermittelt. Er ist mit seiner Lösung Salsow-Löwen mit 3654 km dem Endergebnis von 3653,390 km am nächsten gekommen und erhält damit das ausgeschriebene Ananti-Strahlentrad. Alle Lösungen sind nach Kennungsschlüssel Montag 9 Uhr einem Kasten übergeben worden und die Ermittlung des Gewinners ist danach durch ein aus 10 Mitgliedern des deutschen und hiesigen Radfahrer-Bundes bestehendes Preisgericht vorgenommen worden. Den weiteren Einzelheiten mit der Lösung des Paars Salsow-Löwen, ist ebenfalls am nächsten gekommen und erhält damit das ausgeschriebene Ananti-Strahlentrad. Alle Lösungen sind nach Kennungsschlüssel Montag 9 Uhr einem Kasten übergeben worden und die Ermittlung des Gewinners ist danach durch ein aus 10 Mitgliedern des deutschen und hiesigen Radfahrer-Bundes bestehendes Preisgericht vorgenommen worden. Den weiteren Einzelheiten mit der Lösung des Paars Salsow-Löwen, ist ebenfalls am nächsten gekommen und erhält damit das ausgeschriebene Ananti-Strahlentrad.

* Der Landesverein Königlich Sachsen im Allgemeinen Deutschen Radfahrer-Bund hält seine 35. Jahresversammlung Sonnabend, den 30. März im Königl. Helvedere der Brühlischen Terrasse zu Dresden ab. Die Tagesordnung dieser Versammlung wird im Anknüpfungsteile unserer heutigen Blätter bekanntgegeben.

* Clamps, 10. März. Die 19-jährige Fliegerin Bernard ist bei einem Probeflug aus 60 m Höhe abgestürzt und tot auf dem Platze geblieben.

* Internationales Schachmeisterturnier in San Sebastian. Das Turnier in San Sebastian, bei dem außer Lasker, Capablanca und Maróczy so ziemlich die Elite aus den Kreisen der Meister des königlichen Spiels verammelt ist, nimmt eigentlich durchaus nicht den erwarteten Verlauf. Die Sensation des Turniers ist Spielmann, der das Kunststück fertig brachte, in der ersten Hälfte des Turniers (10 Partien) kein einziges Spiel zu verlieren und dabei so harte Meister wie Riemgomsch, Dr. Tarrasch und gar Rubinstein, in dem Maße den Favoriten erklenden wollten, aufs Haupt zu schlagen. Die Sensation in negativer Hinsicht sind Schlechter, mehrerer erster Preisträger internationaler Turniere, und Lehmann, erster Sieger des vorjährigen Karlsbader Turniers, die mit Leonhardt den Schluß bilden. Bergacs ist nach Genehmigung des ersten Turnus wegen Krankheit zurückgetreten. — Augenblicklicher Stand nach Beendigung der 16. Runde: Spiel-

mann 10 1/2, Riemgomsch 8 1/2, Berlin 7 1/2, Rubinstein 7, Dr. Tarrasch 6 1/2 (1), Marshall 6, Durak 5 1/2 (1), Schlechter 5 1/2, Teichmann 5 (1), Leonhardt 4 (1).

Schiffsnachrichten.

* Hamburg-Amerika-Linie. Angelommen: Rumania, 8. März in Santos. Dahe 8. März in Tampico. Kronprinzessin Cecile, ausgehend 8. März in Caracas. Bersepolis, nach Persien, 9. März in Moskau. Cambia, von Oshien, 8. März in Suez. Clavio, nach Westafrika, 8. März in Teneriffa. Abgegangen: Antonia 8. März von Tampico. Bethania 8. März von Boston nach Baltimore. Patricia, mit Truppentransport nach Cuzhaven, 8. März von Colombo nach Suez. Cleveland, auf der zweiten Weltreise, 8. März von Kobe. Wilschab, nach Kanada, 8. März von Cuzhaven. Prinz Oskar, nach Philadelphia, 8. März von Cuzhaven. Meteor, auf der zweiten Mittelmeerfahrt, 8. März von Patras. Rome, ausgehend, 8. März von Konrobia. Logo, von Westafrika, 8. März von Madeira. Passiert: Cirruxia, von Mittelbrasilien, 7. März Finisterre. Schmatz, von Indien, 8. März Gibraltar. Westphalia, nach Westindien, 8. März Cuesant. Altmark, nach Indien, 8. März Gibraltar.

* Deutsche Ostafrika-Linie (Vertreter Emil Höld, Proger Straße 66). Adresse: Adolph Boermann 8. März von Lissabon. Bürgermeister 9. März von Mozambique. Heimreise: General 9. März in Reapel.

* Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrt-Gesellschaft (Vertreter Emil Höld, Proger Straße 66.) Adresse: Rio Grande 7. März von Lissabon. Santa Maria 7. März von Madeira. Cap Verde 8. März Dover passiert. Entrerios 8. März von Cadix. Sao Paulo 8. März von Lissabon. Montevideo 9. März von Hamburg. Heimreise: Guntz 8. März Dover passiert. Rio Paro 7. März von Leipzig. Ijuca 7. März von Santos. Santa Elena 8. März von Montevideo.

* Kurze-Amerikaner-Linie (Vertreter von H. E. Wende, Weize- und Expeditions-Bureau, Dresden, Hauptstraße 3). Argentina 6. März von New York nach Reapel. Oceania 8. März in Triest. Alice 1. März von Algier nach New York. Eugenia 2. März in Buenos Aires. Francketa 26. Februar in Triest. Laura 26. Febr. in Triest. Martha Washington 7. März von Triest nach Reapel. Sofia Hohenberg 7. März von Santos nach Montevideo.

Briefkasten.

* E. M., Annaberg. Sie fragen, ob man „totlicher“ oder „loblicher“ schreiben muß. Nur die zweite Form ist richtig, denn die Bedeutung des Wortes ist „sicher wie der Tod“. In dem mit „Tot“ zusammengesetzten Eigenschaftswörter liegt allerdings gewöhnlich nicht ein Vergleich vor, wie in diesem Falle, sondern es wird die Richtung oder das Ziel angedeutet, also „lobfrucht“ (franz. malade à la mort, engl. sick to death), „lobmilde“ (franz. fatigué à la mort, engl. tired to death), „lobungslustig“. „Totlicher“ scheint ein neu aufgekommenes Nebenwort zu sein wie „loblich“, richtiger „loblich“ zu schreiben. Während bei „loblicher“ noch der Vergleich gefühlt wird, ist „lob“ in „loblich“ reinste Herabsetzungsmitel. Wenn besten Willen läßt sich dabei nicht denken, vielleicht gerade ein Grund dafür, daß diese lächerliche Wendung sich mehr und mehr breitet. Immerhin hätte die Deutung „sicher bis zum Tode“ noch eher Berechtigung, als wenn man „totlich“ schrieb und damit sagen wollte: „sicher wie ein Toter“.

* E. L. in G. Von dem Studium der Veterinärmedizin wird allgemein dringend abgeraten. Die herrschende Überflutung genährt den Tierärzten keine genügende Garantie für landesgemäßen Erwerb. Die wirtschaftliche Lage ist dauern und wahrscheinlich auf Jahrzehnte hinaus ungenügend. Insbesondere werden die von den Gemeinden zu bezahlenden Tierärzte der Fleischschau häufig nur wenig honoriert und zwar infolge des überreichen Angebots, daß sie sich zurecht fast durchgehend in einer überaus bedauerlichen wirtschaftlichen Notlage befinden.

(Eingefandt.)

Braut-Seide v. Nr. 135 ab

— Schon vollzollt! — Verlangen Sie Muster! — G. Henneberg, Zürich.

Wasserstände der Elbe und Moldau.

Hydrolog. Notizen Brandeis Reink Leitmeritz Ruffig Dresden: 10. März + 85 + 66 + 135 + 120 + 126 + 168 + 14
11. März + 18 + 45 + 113 + 96 + 106 + 146 — 2

Weiterbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden.

Wettertelegramme aus Sachsen vom 11. März früh.

Station	Höhe	Temp. gestern		Wetterbedingungen heute früh 7 Uhr				
		Min.	Max.	Windst.	Temp.	Wolk.	Wetter	
Dresden	110	0.0	10.7	.	0.0	0.2	bed. Nebel	
Zwickau	120	-0.4	10.3	.	2.3	NO 2	kl. trüb.	
Bamberg	202	-1.1	10.0	.	3.0	0.2	bed. kl.	
Schwarzb.	180	0.4	10.2	.	3.0	0.1	kl. trüb.	
Sitzka	145	-0.8	9.3	.	3.3	0.1	kl. trüb.	
Leisnig	120	0.6	9.4	.	2.1	NO 1	kl.	
Leisn.	600	0.3	8.8	.	0.1	SW 1	? klarer Nebel	
Gröben	208	1.0	6.3	.	2.2	SE 1	bed. kl. trüb.	
Sachsenberg	423	-0.4	8.7	.	1.3	0.1	bed. kl. trüb.	
Göhlitz	400	-1.4	6.0	.	-0.3	NO 2	bed. klarer Nebel	
Kamberg	622	-1.0	4.4	.	2.0	EO 2	kl. trüb. klarer Nebel	
Witzsch	151	-1.5	3.5	.	0.5	W 1	? trüb.	
Reichenh.	178	-2.5	1.9	.	0.5	NO 2	bed. kl. trüb.	
Gröben	1215	-2.3	-1.9	.	-1.8	SO 2	? klarer Nebel	

Das Maximum des Luftdrucks erreichte am Weissen Meer nahezu 780 mm, ein zweites liegt im Südosten des Erdteils. Sowohl dem Nordwesten wie dem Südwesten sind Depressionen im Anzug; hohe Teilminima lagern über Süddeutschland und Österreich. Bei schwachen östlichen Winden ist das Wetter am Morgen meist trüb und kühl. Mit der Ausbreitung des tiefen Drucks vom Westen her steht eine Drehung des Windes über Sachsen nach Südwesten und damit der Eintritt nördlicherer Witterung auf wechselnder Bevölkerung, zunächst noch ohne wesentliche Niederschläge, bevor.

Nachts für Dienstag, den 12. März. Südwestwind; wechselnde Bewölkung, milderer, zunächst noch trüb.

Volkswirtschaftliches.

* Der Bericht der Handelskammer Dresden über das Jahr 1911, I. Teil, der die Tätigkeit der Kammer behandelt, ist soeben erschienen.

* Das Bankhaus Gebr. Krugold, Dresden, teilt mit, daß sein Prämientarif für Auslastungsversicherung für den Monat April erschienen ist und kostenlos an seinen Kassen zur Verfügung steht.

* Sächsische Bodenereditanstalt, Dresden. Auf Grund des in heutiger Nummer veröffentlichten Prospekts sind 15 000 000 M. 4% Hypothekendarlehen Serie II, mit Januar-Zins Scheinen, zum Handel und zur Notiz an der Börse zu Dresden zugelassen worden. Laut weiterer Bekanntmachung in der vorliegenden Nummer legt die Sächsische Bodenereditanstalt von dieser neuen Pfandbriefserie einen Teilbetrag von 3 Mill. M. zum Kurse von 99,75% am Montag, den 18. März d. J. zur öffentlichen Zeichnung auf. Diese 4% Pfandbriefe, in Stücken von 100 bis 5000 M., sind bis zum Jahre 1922 weder los- noch kündbar.

* Jwidan, 10. März. Der Aufsichtsrat und das Direktorium des Erzgebirgischen Eisenbahnvereins schlagen der Generalversammlung die Gewährung von 60 M. Dividende für jede Aktie vor.

* Berlin, 9. März. Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. März 1912. Aktiva: 1. Metallbestand (der Bestand an kurzfristigem deutschen Gelde und an Gold in Barsen oder ausländischen Wägen, das Kiloogramm sein zu 2784 M. berechnet) 1218247000 M., Abn. 4823000, davon Goldbestand 882197000 M., Abn. 2028000, 2. Bestand an Reichsbankscheinen 48 927 000 M., Jun. 478000, 3. Bestand an Noten anderer Banken 23 291 000 M., Jun. 11 604 000, 4. Bestand an Wechseln 1042258000 M., Abn. 227 000, 5. Bestand an Lombardforderungen 89 606 000 M., Abn. 40 726 000, 6. Bestand an Effekten 36 495 000 M., Jun. 51 000, 7. Bestand an sonstigen Aktiven 188 278 000 M., Abn. 15 627 000 M. — Passiva: 8. Grundkapital 180 000 000 M., unverändert, 9. Reservefonds 664 814 000 M., Jun. 2 128 900 M. 10. Betrag der umlaufenden Noten 1 564 803 000 M., Abn. 53 886 000, 11. sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten 768 769 000 M., Jun. 18 576 000, 12. sonstige Passiva 26 202 000, Abn. 16 088 000 M. Steuerfreie Notenreserve 285 172 000 M. gegen eine steuerfreie Notenreserve von 224 233 000 M. am 29. Februar 1912 und eine steuerfreie Notenreserve von 332 809 000 M. am 7. März 1911.

* Essen, 10. März. Auf der Tagesordnung der zum 16. März einberufenen Jahresversammlung steht unter anderem der Antrag des Rätehauses Bergwerksvereins auf Zusammenlegung seiner Betriebsämter und derjenigen der Bergbau-Aktien-Gesellschaft West gemäß dem Syndikatsvertrage. Ferner Festlegung der Beteiligungsanteile in dem Betriebsämtern und Festsetzung der Umlage.

* Düsseldorf, 10. März. Die gestern hier abgehaltene Generalversammlung der Aktiengesellschaft der Herrschberger Glashüttenwerke vormals Ferdinand Heyne, genehmigte die Bilanz für 1911 und setzte die Dividende auf 14 % wie im Vorjahre fest. Ferner genehmigte sie die Erhöhung des Aktienkapitals um eine Million Mark, und zwar werden die neuen Aktien, laufend Stück von je tausend Mark, den Aktionären im Verhältnis von je einer neuen Aktie auf sieben alte Aktien à pari zur Verfügung gestellt in der Art, daß die erforderlichen Einzahlungen aus den Mitteln der Gesellschaft selbst erfolgen.

* Königsbrunn, 10. März. Wegen des vom Amtsgericht in Königsbrunn über die Firma Albert Goldstein erlassenen Konkursverfahren haben die beiden Liquidatoren Beschlüsse eingeleitet. Das Landgericht in Bautzen hat die Aufhebung des Konkursverfahrens angeordnet, so daß die Liquidation ihren Fortgang nimmt.

* Bohlen, 10. März. Von morgen ab wird in den Neu-England-Staaten eine allgemeine Lohnreduktion in den Baumwollspinnereien eintreten und zwar nach Maßgabe der in den Baumwollfabriken von Lawrence bewilligten 5 bis 7 prozentigen Lohnreduktion.

* New York, 10. März. Die Generalversammlung der Landwirtschaftsgesellschaft beschloß, bei der Regierung wegen der Notwendigkeit einer Erleichterung des Zuckerkonsums in Rußland um Herabsetzung der Zölle bis auf 1 Rubel für das Pud vorzulegen zu werden.

* New York, 10. März. Die New York Central-Bahn hat die Erlaubnis zur Ausgabe von 16 667 000 Dollars 4 % Zehnjährigen mit 80-jähriger Laufzeit und von 15 Mill. Dollars 4 1/2 % Notes nachgekauft. Die Bahn beabsichtigt, mit dem Erlös das Aktienkapital der Rome Watertown Ogdenburg und der Utica Watertown-Bahnen anzukaufen.

* Auf dem am 11. März abgehaltenen Dresdner Schlachtviehmarkt waren nach amtlicher Feststellung 799 Rinder und zwar 223 Ochsen, 244 Bullen, 232 Kalben und Kühe, — Ferkel, 436 Kalber, 868 Schafe und 2345 Schweine (hinsichtlich deutscher oder in Summa 4468 Schlachtvieh zum Verkauf gestellt. Dieser Auftrieb war um 226 Stück stärker als jener vom vorwöchigen Hauptmarkt. Von dem Auftrieb in Rindern waren 8 Stück österreichisch-ungarischer Herkunft. Die Preise in Mark für 60 kg Lebendgewicht bez. Schlachtgewicht waren nachstehend verzeichnet: I. Rinder. A. Ochsen: 1. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 47 bis 50 bez. 90 bis 96, 2. junge fleischige, nicht ausgemästete — ältere ausgemästete 40 bis 44 bez. 77 bis 84, 3. mäßig gemästete junge — gut gemästete ältere 34 bis 39 bez. 73 bis 77, 4. gering gemästete jeden Alters 28 bis 34 bez. 70 bis 74. B. Bullen: 1. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes 47 bis 50 bez. 85 bis 89, 2. vollfleischige jüngere 41 bis 45 bez. 77 bis 83, 3. mäßig gemästete jüngere und gut gemästete ältere 34 bis 40 bez. 73 bis 76 und 4. gering gemästete — bis — bez. — bis — C. Kalben und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes 45 bis 48 bez. 82 bis 90, 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 37 bis 43 bez. 73 bis 81, 3. ältere ausgemästete Kühe und gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 30 bis 34 bez. 68 bis 70, 4. gut gemästete Kühe und mäßig gemästete Kalben 27 bis 30 bez. 65 bis 67 und 5. mäßig und gering gemästete Kühe und gut gemästete Kalben 23 bis 26 bez. 60 bis 63. D. Ferkel: gering gemästete Junge im Alter von 3 Monaten bis zu 1 Jahre — II. Kalber: 1. Doppelferkel 88 bis 90 bez. 115 bis 120, 2. beste Maß- und Gaugelälter 66 bis 60 bez. 96 bis 100, 3. mittlere Maß- und gute Gaugelälter 60 bis 55 bez. 88 bis 95 und 4. geringe Kalber 44 bis 48 bez. 82 bis 86. III. Schafe: 1. Maßschaf und jüngere Maßschaf 44 bis 46 bez. 87 bis 90, 2. ältere Maßschaf 33 bis 36 bez. 76 bis 81 und 3. mäßig gemästete Hammel und Schafe (Westschafe) — bis — bez. — bis — IV. Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahr 60 bis 61 bez. 66 bis 67, 2. Ferkel 52 bis 54 bez. 68 bis 70, 3. fleischige 48 bis 50 bez. 65 bis 67, 4. gering entwickelte 45 bis 47 bez. 62 bis 64 und 5. Sauen und Über 46 bis 49 bez. 61 bis 64. Für einzelne ausgeführt beste Stücke wurden in sämtlichen Ferkelzuchtungen auch höhere Preise bewilligt als die hier angegebenen. Geschäftsgang insofern in Rindern und Kalbern, als auch in Schafen und Schweinen durchweg mittel. Unverkauft sind stehen geblieben 14 Ochsen, 5 Bullen, 5 Schafe sowie 23 Schweine. Vieh aus dem Beobachtungsgebiet 2 M. unter Rottig.

Dresden, 11. März. Die Generalversammlung der Sächsischen Bank genehmigte den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 1911 und eine sofort zahlbare Dividende von 8 %.

Berliner Börsenbericht vom 11. März. (Fondsabrt.) Da nach den vorliegenden Nachrichten ein großer Teil der deutschen Bergarbeiter sich vom Auslande fern gehalten hat, so schritt die Spekulation zur Deckung der Bilanzengagements, die in der vergangenen Woche infolge der Streikbefürchtungen eingegangen worden waren. Die Papiere des Montanaktienmarktes legten infolgedessen mit Kurssteigerungen ein, die sich meist zwischen 1 und 2 % bewegten.

Tageskalender.

Dienstag, den 12. März: Königl. Opernhaus. Die Waffäre. Erster Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen“.

Königl. Schauspielhaus. Der heilige Gaius (Le bois sacré). Lustspiel in drei Akten von H. de Flers und G. de Caillavet.

Residenztheater. Casette (Die Fingerringe). Operette in drei Akten von Max Epstein.

Centraltheater. Eva (das Fabrikmädchen). Operette in drei Akten von Dr. A. W. Müller u. R. Wobanzky.

Victoria Salon. Variété-Vorstellung. Anfang 8 Uhr.

Letzte Nachrichten.

Dresden, 11. März. Von der Aufsperrung im Schmelzbergwerk sind im Bezirk der Deisgruppe Dresden ungefähr 800 Gehilfen betroffen.

Essen, 11. März. Von den Zeichen bei Dortmund fehlten von der Morgensicht über 50 Proz. der Belegschaft, während in den übrigen Bezirken auf den meisten Zeichen der größte Teil der Belegschaften angefahren war.

Wagen, 11. März. Zahlreiche gestern im Wurmrevier unter großer Beteiligung abgehaltene Bergarbeiter- Versammlungen haben eine Resolution angenommen, in der es heißt: Die Versammlung spricht der Leitung der Gewerkschaften ihren besten Willen aus für ihre jetzige Stellungnahme zur Lohnbewegung.

Zusbruch, 11. März. Von den beiden im Gebiet der Weiterhöhe seit Dezember v. J. vermissten Münchener Studenten Kirsh und Harnisch wurde der erstere als verweiste Leiche in der Sachlamme aufgefunden.

Prag, 11. März. 400 Vertrauensmänner der tschechisch-nationalen und der tschechisch-anarchistischen Bergarbeiterorganisationen haben gestern gemeinsames Vorgehen mit der sozialdemokratischen Organisation hinsichtlich der Lohnforderungen sowie Abbrechung eigener Forderungen beschlossen.

London, 11. März. „Daily News“ sind mit einer neuen Reduktion des britischen Flottenetat um eine Million Pfund, welche die „Times“ angeklagt haben, nicht zufrieden, bemerken aber, daß dies Programm weder von der Regierung noch von den verantwortlichen Führern der Opposition formell angenommen sei.

Paris, 11. März. (Schlußteil.) Die Besetzung der Fronten hat sich im Wesentlichen nicht verändert. Die Besetzung der Fronten hat sich im Wesentlichen nicht verändert.

Paris, 11. März. Auch die Morgenpresse widmet mit Ausnahme der sozialistischen „Humanité“ der gestrigen Truppenparade enthusiastische Besprechungen. So schreibt der nationalistische „Clair“: Die Seele des französischen Volkes hat in der Frühjahrsparade das glanzvolle Morgenrot des militärischen Frühlings einer patriotischen Aufstärkung begrüßt und ihren festen Willen bekundet, daß nun nichts mehr die Entfaltung der Blume der Hoffnung und des Ruhmes hindern dürfe.

Konstantinopel, 11. März. Mehrere arabische Häuptlinge, deren Stämme in der ersten Kammer nicht vertreten waren, verlangen eine Vertretung in der neuen Kammer für das Gebiet Redschb, dessen Bevölkerung vier Millionen betragen soll.

Konstantinopel, 11. März. Der Ministerrat beschloß, 50 000 Pfd. für Reformen in den rumelischen Provinzen zu verwenden. Der katholische Patriarch Armeniens, Terzian, dessen Abfertigung von der großen Mehrheit der armenisch-katholischen Kirche Angehörigen verlangt worden ist, ist durch Beschluß des Ministerrats seines Amtes entsetzt worden.

Katzenow, 11. März. In der Nähe des Dorfes Marienow wurde der Sohn des Generals Solotarew von einer bewaffneten Bande ermordet, die das Bergwerk des Generals plünderten.

Rio de Janeiro, 11. März. In Racejo, der Hauptstadt des Staates Alagoas, kam es aus Anlaß einer politischen Versammlung zu einem Streit zwischen Bundesstruppen und dem Volke. Der Staatssekretär des Innern wurde getötet. Mehrere Personen wurden verletzt.

Gebr. Arnhold Bankhaus. Dresden-A. Dresden-N. Dresden-Planen. Waisenhausstr. 20. Hauptstr. 38. Chemnitzstr. 36.

Table with market prices for various goods like wheat, rye, and flour. Columns include item names and prices per unit.

Table titled 'Betriebsergebnisse der unter Staatsverwaltung stehenden R. S. Eisenbahnen' showing revenue and expenses for different railway lines.

Table with coal production statistics for Saxony, comparing production in different weeks and regions.

Invalidendank für Sachsen. Verein zur Hebung der wirtschaftlichen Lage deutscher Invaliden. Dresden, Seestraße 3, I.

Table with various financial and market data, including exchange rates and prices for different commodities.

Dresdner Börse, 11. März.

Zeitliche Staatspapiere.

Table listing various government securities with columns for title, quantity, and price.

Zivile Anleihen.

Table listing civil bonds with columns for title, quantity, and price.

Stadt-Anleihen.

Table listing city bonds with columns for title, quantity, and price.

Kommunal-Anleihen.

Table listing municipal bonds with columns for title, quantity, and price.

Bank-Anleihen.

Table listing bank bonds with columns for title, quantity, and price.

Hand- u. Hypothekbriefe.

Table listing hand and mortgage notes with columns for title, quantity, and price.

Transport-Anleihen.

Table listing transport bonds with columns for title, quantity, and price.

Papier- u. Hypothek-Anleihen.

Table listing paper and mortgage bonds with columns for title, quantity, and price.

4 1/2% Reichsanleihe.

Table listing 4 1/2% Reichsanleihe with columns for title, quantity, and price.

4% Reichsanleihe.

Table listing 4% Reichsanleihe with columns for title, quantity, and price.

3 1/2% Reichsanleihe.

Table listing 3 1/2% Reichsanleihe with columns for title, quantity, and price.

3% Reichsanleihe.

Table listing 3% Reichsanleihe with columns for title, quantity, and price.

2 1/2% Reichsanleihe.

Table listing 2 1/2% Reichsanleihe with columns for title, quantity, and price.

2% Reichsanleihe.

Table listing 2% Reichsanleihe with columns for title, quantity, and price.

1 1/2% Reichsanleihe.

Table listing 1 1/2% Reichsanleihe with columns for title, quantity, and price.

1% Reichsanleihe.

Table listing 1% Reichsanleihe with columns for title, quantity, and price.

0 1/2% Reichsanleihe.

Table listing 0 1/2% Reichsanleihe with columns for title, quantity, and price.

1 1/2% Reichsanleihe.

Table listing 1 1/2% Reichsanleihe with columns for title, quantity, and price.

1% Reichsanleihe.

Table listing 1% Reichsanleihe with columns for title, quantity, and price.

0 1/2% Reichsanleihe.

Table listing 0 1/2% Reichsanleihe with columns for title, quantity, and price.

0% Reichsanleihe.

Table listing 0% Reichsanleihe with columns for title, quantity, and price.

Bank-Anleihen.

Table listing bank bonds with columns for title, quantity, and price.

Hand- u. Hypothekbriefe.

Table listing hand and mortgage notes with columns for title, quantity, and price.

Transport-Anleihen.

Table listing transport bonds with columns for title, quantity, and price.

Papier- u. Hypothek-Anleihen.

Table listing paper and mortgage bonds with columns for title, quantity, and price.

Bank-Anleihen.

Table listing bank bonds with columns for title, quantity, and price.

1 1/2% Reichsanleihe.

Table listing 1 1/2% Reichsanleihe with columns for title, quantity, and price.

1% Reichsanleihe.

Table listing 1% Reichsanleihe with columns for title, quantity, and price.

0 1/2% Reichsanleihe.

Table listing 0 1/2% Reichsanleihe with columns for title, quantity, and price.

0% Reichsanleihe.

Table listing 0% Reichsanleihe with columns for title, quantity, and price.

Bank-Anleihen.

Table listing bank bonds with columns for title, quantity, and price.

Hand- u. Hypothekbriefe.

Table listing hand and mortgage notes with columns for title, quantity, and price.

Transport-Anleihen.

Table listing transport bonds with columns for title, quantity, and price.

Papier- u. Hypothek-Anleihen.

Table listing paper and mortgage bonds with columns for title, quantity, and price.

Bank-Anleihen.

Table listing bank bonds with columns for title, quantity, and price.

1 1/2% Reichsanleihe.

Table listing 1 1/2% Reichsanleihe with columns for title, quantity, and price.

1% Reichsanleihe.

Table listing 1% Reichsanleihe with columns for title, quantity, and price.

0 1/2% Reichsanleihe.

Table listing 0 1/2% Reichsanleihe with columns for title, quantity, and price.

0% Reichsanleihe.

Table listing 0% Reichsanleihe with columns for title, quantity, and price.

Bank-Anleihen.

Table listing bank bonds with columns for title, quantity, and price.

Hand- u. Hypothekbriefe.

Table listing hand and mortgage notes with columns for title, quantity, and price.

Transport-Anleihen.

Table listing transport bonds with columns for title, quantity, and price.

Papier- u. Hypothek-Anleihen.

Table listing paper and mortgage bonds with columns for title, quantity, and price.

Bank-Anleihen.

Table listing bank bonds with columns for title, quantity, and price.

Mitteldeutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft. Magdeburg - Dresden - Leipzig - Hamburg. Aktienkapital und Reserven: M. 67.300.000.

Berliner Börse, 11. März. Table listing various securities and their prices.

Table listing various securities and their prices.

Table listing various securities and their prices.

Table listing various securities and their prices.

Table listing various securities and their prices.

einen bestimmten Kandidaten eingetreten seien, wie Gen. Pfarrer Richter in Königswalde und Gen. Pfarrer Krupke in Meißen, die jetzt oder früher einen guten Teil ihrer Arbeit den Vereinen gewidmet haben, so sei das nicht nur ihr Recht, sondern auch ihre Pflicht gewesen, oder wenn die oberergerichtlichen Vereine Gen. Dr. Stresemann die reichste Förderung verdankten, hätten sie da aus ihren Herzen eine Würdigergrube machen sollen? Es sei auch andererseits für einen rechtsprechenden Kandidaten von vornherein mit Energie eingetreten worden.

Alsdann ergriff Dr. Syndikus Dr. Stresemann, von lebhaftem Beifall begrüßt, das Wort zu seinem Vortrag über das Thema: Aufgaben der Zeit. Unter voller Aufmerksamkeit der Versammlung führte er, oft von lebhaften Beifallsbezeugungen unterbrochen, ungefähr folgendes aus: Trotz der Niederlage des nationalen Gedankens dürfen wir hoffnungsvoll der Zukunft entgegensehen. Die Größe unseres Volkes ruht auf nationalem Boden. Der Kaufmann folgt der Macht, und erst als unser Volk im Kriege von 1870/71 groß und stark geworden war, war die Notwendigkeit des wirtschaftlichen Aufschwunges gegeben. An den weltwirtschaftlichen und wirtsch. politischen Ereignissen der letzten Jahre und letzten Tage wies der Redner die Allgemeingültigkeit seiner Behauptung der nationalen Grundlage für die Größe des Volkes und wirtschaftlichen Entwicklung nach, um zugleich sich damit scharf gegen die internationalen Ideen der Sozialdemokratie zu wenden. Aber auch der Gedanke der Privatwirtschaft muß hochgehalten werden, wenn die nationale und wirtschaftliche Größe des Volkes gewahrt bleiben soll. Der Staat kann vieles, aber den Wettbewerb der Zehntausende Privatbetriebe Deutschlands, die das Ausland durch Schaffung von fortwährenden Neuigkeiten lauslich erhalten, den kann er nicht ersetzen. Betriebe im Allgemeininteresse der Nation wie den Eisenbahnbetrieb, den Bergbaubetrieb für nichtprivatwirtschaftsmäßige Verwertung, hat der Staat zu übernehmen; besonders muß er auch für die Erhaltung der Landwirtschaft eintreten. Wenn er aber von der breiten Masse des Volkes aus nationalen Gründen fordern will, daß sie teures Brot kaufen soll, dann muß er auch bei der Steuererhebung Rücksicht auf die breite Masse nehmen und eine starke Besteuerung der besitzenden Klassen schaffen. Im deutschen Vaterlande hat auch die soziale Gesetzgebung, nicht zum mindesten auch durch die Monarchie gefördert, eine große Entwicklung genommen, und Deutschland geht allen Staaten der Welt darin voran. Das Koalitionsrecht ist eine Notwendigkeit unserer Tage und sein Schutz muß ihm gewährleistet werden. Eine brennende Frage ist auch die Wohnungsfrage; sie leitet hinüber zu den idealen Gütern

des Volkes und auch des Arbeiterstandes. Diese idealen Güter treten in Erscheinung in dem Verlangen nach Bildung, nach Jugendpflege etc. Aber die Vaterlandsliebe soll nicht nur abhängig sein von wirtschaftlichen Gesichtspunkten, sondern sie muß im Herzen, im Gefühl wurzeln, sie ist die Quelle des Glüdes auch in schweren Tagen und ein heiliges Gut, das wir uns nicht nehmen lassen wollen von der Sozialdemokratie. Die evangelisch-nationale Arbeiterbewegung wird in der Pflege dieser Liebe wie auch in der Vertretung ihrer Interessen und in der Wahrung all der hohen Ideale, die in ihr vereinigt sind, für die Zukunft des Vaterlandes von der größten Bedeutung sein. Minutenlanger Beifall belohnte den Redner.

Es folgte noch die Verhandlung einer Reihe interner Fragen, Kassenberichterstattung etc. Am Schluß dieser glänzend verlaufenen Versammlung brachten die Delegierten als Zeichen ihres Vertrauens dem Vorsitzenden des Landesverbandes wie auch dem Redakteur der Verbandzeitung I. h. h. ihre Anerkennung zum Ausdruck. Ein Festkommers schloß sich am Abend an. Der Montag ist bestimmt für Besichtigung verschiedener industrieller Etablissements und anderen Sehenswürdigkeiten.

A. Chemnitz, 11. März. Die Reifeprüfung an der hiesigen städtischen Oberrealschule bestanden am 8. und 9. d. M. 21 Oberprimaner und 1 Zugewiesener. Universitätsprofessor Dr. Herglotz aus Leipzig führte den Vorsitz. In Wissenschaften erhielten 2 I b, 6 II a, 4 II, 6 II b, 4 III a.

A. Zwickau, 11. März. Infolge des Kohlenabbaues durch die v. Arnim'schen Kohlenwerke sind auf der Bahnhofstraße des Vorortes Gainsdorf erhebliche Bodensenkungen eingetreten. Auch mußte wegen Senkungsschäden das Förstnerhaus der Königin Marienhütte geräumt werden. Das Wert kommt für diese Schäden auf.

w. — Das Landgericht verurteilte den Kaufmann Apel wegen unerlaubter Führung eines Kraftwagens härterer Grades zu 50 M. Geldstrafe oder fünf Tagen Gefängnis. Der Verhandlung lag der Automobilunfall zugrunde, der sich am Nofeler Berg abspielte, wobei eine Frau Richter aus Zwickau sofort getötet wurde und eine Frau Kratz, die Schwiegermutter des Hrn. Apel, so schwer verletzt wurde, daß sie im Krankenhaus starb.

A. — Der Königl. Sächsischen Militärvereinsbund hält am 6., 7. und 8. Juli hier seine 39. Hauptversammlung ab. Am 6. Juli abends erfolgt Begrüßungskommers, am 7. Juli vormittags geschlossene

und öffentliche Versammlung, nachmittags Festmahl, Gartenkonzert etc., am 8. Juli Ausflug nach Stein und Gartenstein.

sk. Plauen i. S., 10. März. Einen verwegenen Raub, der in seiner Art an die Tat des Berliner Posträubers Cavello erinnert, beging am Sonnabend früh der Postbote Gustav Oswald Höfer in Plauen i. S. Er floh mit einem Postbeutel, den er aus dem Postwagen des Berlin-Münchener D-Zuges in Empfang genommen hatte, über die Gleisanlagen in den Stadtpark. Dort entledigte er sich seiner Dienstkleidung und setzte die Flucht fort in einem Anzug, den er bereits unter der Uniform trug. Polizeihunden gelang es nur auf eine kurze Strecke, die Spur des Verbrechers festzustellen. Höfer hat lange Zeit bei der Schutztruppe in China gedient. Er ist verheiratet und Vater zweier Kinder. Der Postbeutel enthielt acht Beutel im Gesamtwert von ungefähr einer halben Million Mark. Die Geldbeutel ließ Höfer bei seiner Uniform zurück, wo sie auch später gefunden wurden. Der Wert der geraubten Banknoten und Wertpapiere wird auf 20000 M. veranschlagt. Die genaue Höhe des Fehlbetrags hat sich bisher noch nicht feststellen lassen. Höfer scheint den Raub schon seit langer Zeit vorbereitet zu haben.

pl. Burgk. 10. März. Gestern fand hier in feierlicher Weise unter zahlreicher Beteiligung der Einwohner die Grundsteinlegung zum neuen Zentral-schulgebäude statt, das nach den Entwürfen und unter der Oberleitung von Gebr. Kießling-Köhschenbroda mit einem Gesamtaufwand von 640000 M. bis Ostern 1913 fertiggestellt sein soll.

hl. Mittweida, 10. März. In absehbarer Zeit wird an der Chemnitzer Straße, angrenzend an das Areal der künftigen Fürsorge-Anstalt, ein neuer großer Friedhof angelegt. Vom Kirchenvorstand wurden hierzu aus Privatbesitz über 15 1/2 ha Land zum Preise von über 40000 M. erworben. Die Anlage erfolgt nach den Plänen des Hrn. Bauat Gräbner, i. Fa. Schilling u. Gräbner in Dresden und stellt einen Garten- bez. Parkfriedhof dar, mit dessen gärtnerischen Ausführung ist bereits begonnen worden. Es ist auch der Bau einer Rebehalle vorgesehen, die 150 Personen Raum gewähren soll.

w. Neustadt i. S., 11. März. Sein 25-jähriges Jubiläum als Hauptmann und Kommandeur der hiesigen freiwilligen Feuerwehr feiert heute der in weiten Kreisen bekannten Restaurateur Emil Domisch, nachdem er bereits im Jahre 1904 sein 25-jähriges Jubiläum als Feuerwehrmann feiern konnte, bei welcher Gelegenheit ihm die Feuerwehrdienstauszeichnung verliehen wurde.

Dresdner Bank.

Aktienkapital und Reserven: 261 Millionen Mark.

Postcheck-Konto Amt Leipzig Nr. 94. Österr. Postsparkassen-Konto Wien Nr. 55558. Ungar. Postsparkassen-Konto Budapest Nr. 24411. Telefon: Nr. 5110, 5111, 5112, 19193 (Stadtverkehr), 4917, 4918 (Fernverkehr).

Dresden, Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, London,

Altona, Augsburg, Bautzen, Bremen, Breslau, Bückeburg, Bunsau, Cassel, Chemnitz, Corbach, Detmold, Emden, Eschwege, Frankfurt a. O., Freiburg i. B., Fürth, Fulda, Gletwitz, Göttingen, Greiz, Hannover, Harburg, Heidelberg, Heilbronn, Kattowitz, Königshütte, Leer, Liegnitz, Lübeck, Mannheim, Meissen, München, Nürnberg, Plauen i. V., Stettin, Stuttgart, Tarnowitz, Ulm, Wiesbaden, Zittau, Zwickau i. S.

Vermittlung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte zu günstigsten Bedingungen, u. a.

- An- und Verkauf von Wertpapieren und fremden Geldsorten,
- Aufbewahrung von verschlossenen Depots und Verwaltung von Wertpapieren,
- Beleihung von börsengängigen Wertpapieren,
- Kontrolle verlosbarer Wertpapiere und deren Versicherung gegen Kursverlust,
- Einköpfung von Coupons, Dividendenscheinen und gelösten Wertpapieren,
- Annahme von Depositengeldern, mit und ohne Kündigungsfrist, spesenfrei.

Wir machen auf folgende Einrichtungen besonders aufmerksam:

- Welt-Zirkular-Kreditbriefe**, an allen größeren Plätzen der Welt, sowie an allen bedeutenderen Badeorten Europas zahlbar.
- Zirkular-Kreditbriefe** auf mehrere im voraus namhaft zu machende Plätze.
- Spezial-Kreditbriefe** auf einzelne Plätze.
- Telegraphische Transfers, Auszahlungen, Checks, Waren-Rembours-Kredite** auf alle überseeischen Handelsplätze.

Vermietung von feuer- und diebessicheren Safes (eisernen Schrankfächern) in unseren

STAHLKAMMERN

König Johann-Straße 3 und Blasewitz, Schillerplatz 15,

sowie in den

PANZER-SAFESSCHRANK-ANLAGEN

unserer übrigen Depositenkassen

unter eigenem Verschluss des Mieters und dem Mitverschluss der Bank.

Dresdner Bank.

Depositenkassen:

- A: König Johann-Strasse 3,
- B: Prager Strasse 45,
- C: Bautzner Strasse 3 (am Albertplatz),
- D: Kötzschenbroda, Moritzburger Straße 1,
- E: Kurort Weisser Hirsch, Loschwitz Straße 21,
- F: Striesener Strasse 49 (am Fürstenplatz),
- G: Blasewitz, Schillerplatz 15 (Stahlkammeranlage).

